

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

197 (29.4.1914) Abend-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft Garten, Obst und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiesgarten. Herausgeber: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Inhalt: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 197.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 29. April 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 196 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 197 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 35; zusammen 24 Seiten.

24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Ein Rundgang durch die Internat. Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914.“ (Illustr.) — „Zu den Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.“ (Illustr.) — „Großadmiral Hans v. Köster.“ (Mit Bild.) — „Für unsere Frauen.“ Modeplauderei von Meta v. Dallgow. (Illustr.) — „Merlei.“

v. Jagow und Liman v. Sanders.

... Karlsruhe, 29. April. Der Streitfall über das Konstantinopeler Korpskommando des deutschen Generals Liman von Sanders war das erste Sturmzeichen jener abermaligen Entfremdung zwischen Deutschland und Rußland, mit der sich unser Jahr 1914 eingeleitet hat. Man mag verschiedener Meinung darüber sein, ob es wirklich im deutschen Interesse lag, einen deutschen Offizier auf einen so verantwortungsvollen Posten zu stellen, ob eine türkische Vertrauensstellung für die im Balkankriege so vielfach angegriffene deutsche militärische Erziehung gerade in dieser Form erteilt werden mußte. Rußland aber besitzt auf alle Fälle kein Einspruchsrecht gegen deutsch-türkische Abmachungen über diesen Gegenstand. Und doch hat es, wie Staatssekretär v. Jagow am 28. April im Haushaltsausschuß des Reichstages ausgesagt hat, nicht bloß auf dem Umwege über seine und die pariserische Presse deutschfeindlichsten Charakters gegen die Abmachungen gehetzt, sondern auch einen unmittelbaren starken Druck auf die Pforte geübt, die Ernennung rückgängig zu machen. Nach ungefähr Monatsfrist ist dann sein dringender Wunsch erfüllt, Liman von seinem Kommando angeblich freiwillig zurückzutreten, „auf seinen besonderen Wunsch“. Bei dieser Zeitfolge hält es denn doch schwer, mit dem Herrn Staatssekretär an zufällige Zusammenhänge zu glauben.

Der Fall ist vielmehr wert, von der Vollversammlung des Reichstages noch einmal mit ganz besonderer Sorgfalt behandelt zu werden. Vielleicht war die Vorbereitung einer solchen gründlichen Auseinandersetzung auch der Zweck bei den Mitteilungen von Jagows. Deutlicher konnte er nicht gut sagen, daß unser Verhältnis zu Rußland vieles zu wünschen übrig läßt. Nachdrücklicher zu reden, liegt nicht in seiner Art. Der Reichstanzler hatte es abgelehnt, einer Einladung der Kommission zu vertraulicher Zwiesprache zu folgen. Mit Recht, wie uns scheint. Die Dinge sind jetzt so weit gediehen, daß eine öffentliche Erörterung nottut. Den Russen muß der deutsche Standpunkt einmal in einer Auseinandersetzung klar gemacht werden, die gehalten und gestochen ist. Sie müssen über die Grenzen der deutschen Nachgiebigkeit aufgeklärt werden. Mag sein, daß der oberste Reichsbeamte sich in vertraulicher Sitzung vor dem Ausschusse freier ausgesprochen haben würde, als es in der Vollversammlung darf. Aber die große Öffentlichkeit will auch etwas hören. Und wenn er nun zweimal zu sprechen gehabt hätte: welchen schlechten Resonanzboden gab da ein

Saus, dessen 28 führende Männer (in der Budgetkommission pflegt die Elite der Abgeordneten ihren Platz zu finden) zum zweitenmale in einem verwässerten Aufgusse vernahmen, was ihnen unverbüßt schon einmal dargeboten war.

Neues von der Bagdadbahn.

F. Karlsruhe, 29. April. Der Alldeutsche Verband veranstaltete gestern abend im Saal 3 bei Schrempf einen Alldeutschen Abend mit einem Vortrag des Herrn Direktors Dr. Robert Helbing aus Laub über das Thema: „Neues von der Bagdadbahn“. Nachdem der Vorsitzende Herr Dr. Hellmuth die Erschienenen mit freundlichen Worten begrüßt hatte, ergriff Herr Direktor Helbing das Wort zu seinen äußerst interessanten Ausführungen über die politische und wirtschaftliche Bedeutung der Bagdadbahn, deren Gedantengang wir in folgendem wiedergeben. Der Redner hatte sich vor sechs Jahren bereits einmal an gleicher Stelle über das gleiche Thema ausgesprochen. Seit der Zeit sind aber durch die Balkanwirren, die Entthronung Abdul Hamids, Einführung einer türkischen Verfassung, Krieg auf dem Balkan und andere Umstände, viele neue Gesichtspunkte hinzugekommen. Der Schwerpunkt für die Türkei wurde von Europa nach Kleinasien, Syrien, Arabien und den Tigrisländern verlegt; für die Deutschen gilt es, dies Rückgrat der jetzigen Türkei zu stärken zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts und Friedens. Herr Helbing kommt zunächst auf die Geschichte des Planes und die Vorführung zurück. Im Jahre 1893 baute die Türkei bereits eine Bahn von Hadar Pascha nach Samsid (etwa 92 Km. lang). 1898 erhielt die Deutsche Bank die Bahn zugleich mit der Genehmigung zum weiteren Ausbau bis Ostjordan, dann bis Konia. Diese Strecke wurde 1896 vollendet. Außerdem wurde noch eine englische Strecke von Smyrna nach Karahissar gebaut, sodaß die Bagdadbahn eigentlich zwei Anfänge hat. 1896 erfolgte der bekannte Depeschenwechsel zwischen dem Sultan Abdul Hamid und dem deutschen Kaiser und 1902 erhielt ein Syndikat die Bewilligung zum Bau der Strecke von Konia nach Bagdad, woran das deutsche Kapital mit 60 Prozent beteiligt war. Da das deutsche Element neben dem französischen überwiegt, darf man tatsächlich von einem deutschen Unternehmen sprechen, zumal eine Frankfurter Firma die Bauleitung erhielt. 1910 war bereits ein Stück von ca. 300 Kilometer, von Konia nach dem Taurus bis Burgula in der Höhe von 1000 Meter fertiggestellt und dem Betrieb übergeben. Zurzeit ist man mit dem Bau bereits bis zum Euphrat gelangt, mehrere Teilstrecken sind bereits eröffnet, andere harrten noch der Eröffnung. Im Jahre 1911 wurde festgelegt, die Bahn solle zwar nach Kellis gehen, aber von da direkt nach Aleppo, nicht auf einer Nebenbahn, wie erst geplant. Vom Euphrat geht es nach Harran und von dort nach Kellis. Die Bahn vermeidet den Golf von Alexandrette. Nach dem Sturz von Abdul Hamid hat ein Sanktionsrat im Parlament angesetzt, warum man nicht die Bahn direkt nach dem Golfe führe. Nun gehört Cyprien seit 1878 den Engländern; wenn man die Bahn an den Golf heranzuführen, so könnten evtl. die Engländer die Bahn sperren. Unter dem Einfluß der Engländer hat man sich allerdings entschlossen, eine Zweigbahn zu bauen, die für den Handel und die ägyptische Post wichtig ist. Von Kellis soll die Bahn nach Mossul und dann am Tigris entlang weiter nach Bagdad geführt werden und endlich in Basta im Mündungsgebiet der beiden Ströme ausgeben. Die ganze Länge von Hadar Pascha bis Basta beträgt etwa 3500 Kilometer und kostet annähernd 500 Millionen Mark.

Der Redner wendet sich dann der politischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Bahn zu und erinnert daran, daß Bebel selbst einmal gesagt habe: „Die Bagdadbahn ist ein ganz bedeutendes nationales Unternehmen, dem man den größten Erfolg wünschen kann.“ Da deutsches Geld beim Bahnbau in erster Linie beteiligt ist, so

missen wir sehen, daß wir bei Ausnützung der zu erwartenden Vorteile mindestens in der Front bleiben. Durch den Krieg mit Japan und innere Unruhen ist Rußland noch geschwächt, die Angelegenheiten mehr sich aber von wieder aufgenommenen russischen Feindseligkeiten gegen die Türkei. Das Ziel Rußlands am Balkan muß Konstantinopel sein, und die Hauptentscheidung muß auf dem anatolischen Kriegsschauplatz fallen. Denn dort verfügt die Türkei noch über große Kräfte. Nun kommt für die Türkei sehr in Betracht, daß sie vom Taurus, Euphrat und Tigris ihre Truppen rechtzeitig herbeibringt, um Rußland den Weg nach Konstantinopel zu sperren. Im letzten Kriege hat sie volle 7 Monate gebraucht, um diese Truppen auf den Kriegsschauplatz zu bringen. In diesem Punkte setzt also die strategische Bedeutung der Bahn ein, sie gibt der Türkei die Möglichkeit, ihre Hauptkräfte schneller heranzuführen. Man hat deshalb auch nicht von Angora aus den Weg gewählt. Auch die Beduinen wissen ganz genau, daß man sie jetzt leichter erreicht. Wenn nun noch die finanzielle Stärkung Platz gegriffen hat, so ist die Türkei wieder in der Lage, sich zu heben. Eine stärkere Türkei aber bedeutet eine Stärkung des Weltfriedens. In einem Kriege mit England gibt es für Deutschland nur eine Möglichkeit, eine günstige Wendung herbeizuführen, wenn es gelingt, England irgendwo in einer schwierigen Lage zu bringen. Von Europa aus ist dies nur an einer Stelle möglich, nämlich in Ägypten. Dies hat Napoleon bereits erkannt, obwohl damals der Suezkanal noch nicht erbaut war. Ein Teil des indischen Handels wurde aber damals schon über Ägypten geführt. Heute liegt die Sache noch ganz anders. Die Türkei besitzt bereits eine Bahn von Aleppo nach Damastus und von da nach Meffa und Medina, offiziell eine Bahn zum Zwecke des Pilgertransportes, aber im Hintergrunde von hoher strategischer Bedeutung, um Truppen nach Ägypten zu werfen. Wenn jetzt noch die Türkei über ein ausgebautes Bahnnetz in Kleinasien verfügt, so kann sie wirksam eingreifen. Voraussetzung ist allerdings die militärische und wirtschaftliche Stärkung, die aber bereits im Gange ist. Für Deutschland speziell ist es ein Gebot der Selbsterhaltung, zur Stärkung der Türkei beizutragen.

Mit dem feinen politischen Instinkt und nationalen Egoismus, der den Engländern eigen ist, hatten diese sofort erkannt, wie gefährlich die Bagdadbahn werden könnte. Alle Einwürfe ihrerseits sieben darauf hinaus, das Projekt zu durchkreuzen oder weniger gefährlich zu machen. Der Redner glaubt, daß hierauf auch die Antimilitaristen der letzten Jahre größtenteils zurückzuführen seien, da es durch diesen Bahnbau möglich ist, England erheblich zu treffen. England selbst plante schließlich den Bau einer Bahn von Bagdad über den Euphrat durch die Wüste nach Damastus, wo der Anschluß nach Beirut erfolgt. Im Sommer 1910 hat die Bagdadbahn-Gesellschaft erklärt, sie verzichte auf ihr ausschließliches Anrecht auf den Bau der Bahn. Dadurch wäre aber englisches Kapital hineingekommen. Das bedeutete ein behauerliches Zurückweichen von England. Die deutsche Diplomatie hatte eben damals — man denke an die Marokkofrage! — einen seltenen Tiefstand erreicht.

Jetzt ist eine andere Lösung gefunden: d. h. Bagdadbahn ist ohne englisches Geld bis Basta gesichert, der ursprünglich geplante Endpunkt Etwweit ist aufgegeben, sodaß also der persische Meerbusen nicht berührt wird. England hat sich die Oberherrschaft über Etwweit zugesprochen lassen, und die Bahn wird eben vorläufig nur bis Basta gebaut. England beherrscht den persischen Golf; im wirtschaftlichen Interesse hätte es gelegen, daß Deutschland bis zum persischen Meerbusen vordränge. England hat also in dieser Beziehung seine Zwecke erreicht. Im Jahre 1903 erklärte der englische Minister im Interhaus: „Wir würden es für eine feindselige Haltung ansehen, wenn eine fremde Macht sich am persischen Golf festsetzen wollte.“

Der Redner kommt sodann auf die wirtschaftliche Hebung und Erschließung der babylonischen Länder zwischen Euphrat und Tigris zu sprechen und weist auf den Reichtum hin, der dort verflümmert liegt.

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(32. Fortsetzung.)

Holstein wandte sich kurz und ging mit starken Schritten zurück. Da legte sich eine Hand auf seine Schulter, ein weicher Frauenarm hingte sich in den seinen. „Salt,“ rief Holstein, im höchsten Grade überrast, „das dürfte wohl eine Täuschung sein.“ und er wollte den schwarzen Schleier erforschen, aber eine ihm wohlbekannte Stimme flüsterte drinnen: „Komme von diesen Häusern fort und mehr auf den Wall; ich folge dir schon seit einer halben Stunde.“ „Sylvia?“ stieß er hervor und teilnahmsvoll setzte er hinzu: „Und in diesem Wetter, mein Kind?“ Sie schmiegte sich inniger an ihn, und ihm war es, als wenn sie ein Frösteln überwinde. „Sa, in diesem Wetter,“ sagte sie eigentümlich, „mußte ich meinem wilden Kapitän nicht abbitten?“ „Abbitten?“ wiederholte Holstein, indem ihm eine Ahnung aufstieg, aber er machte zugleich seine Hand von der des Mädchens frei. Einen Augenblick schwiegen beide dann aber fühlte sich der Kapitän plötzlich umschlungen, ihre Augen sahen dicht in die seinen, und er fühlte die Wärme ihres Mundes, als sie leidenschaftlich fragte: „Also du zürnst mir, weil ich vorsichtig war und unser Geheimnis nicht von meinem Vater durchschauen lassen wollte? Weißt du aber auch, was mein Los wäre, wenn er es unversöhnt erführe?“ Sie reckte wild ihren Arm aus; „dort drüben in dem adeli-

gen Fräuleinstift der Insel würde ich meine Jugend vertrauern, denn mein Vater hätte dich, wie —“

Sie beendete nicht, sah wortlos zu Boden und schien auf eine Antwort ihres Begleiters zu warten. Als dieser jedoch unbeweglich blieb, ließ sie seine Hand fahren und sagte mit aufstimmendem Zorn:

„Du siehst mich nicht mehr. Es ist auch gleichgültig, aber die Tochter des Landrats von Parschim braucht keinen Mann der Welt in Nacht und Nebel um seine Gunst anzubetteln.“

Damit löste sie sich los und lief unter den dunklen Bäumen hin. Der Kapitän eilte ihr nach und ergriff unwillig ihren Arm.

„Sylvia, du sollst mich hören,“ befahl er ruhig, und diese tiefe Stimme wirkte noch immer so mächtig auf das erregte Weib, daß es stehen blieb und lauschte.

Hestig fuhr der Wind über den hohen Wall, die Kronen der Bäume rauschten und ächzten, und ganze Wolken dürrer Blätter wirbelten um die beiden einsamen Wanderer.

Der Kapitän legte dem verwirrten Mädchen die Hand auf die Schulter und blickte zu Boden, als suche er nach möglichst schonenden Worten.

„Höre, mein Kind,“ sagte er endlich ernst und eindringlich, „es ist Zeit, daß wir uns übereinander klar werden. Ich weiß, daß du mich liebst, und auch ich habe dich so leidenschaftlich begehrt, wie es den Mann nur immer zum Weibe treibt, aber noch weiß ich nicht, ob du dauernd zu mir halten wirst.“ Sylvia regte sich, als wollte sie sprechen, aber nur ein halblauter Ausruf kam über ihre Lippen.

einsam, solange diese drei Menschenklassen unvermischt nebeneinander hausen. Das ist das Erste.

Und nun zum Zweiten. Man hat mich geächtet und gewissermaßen für vogelfrei erklärt, weil ich das Schicksal habe, der Sohn eines elenden Mannes zu sein, der dem Zuchtfaule nur durch Schurkerei entrann. Das ist nicht abgetan und wirkt fort und wird meinen Kindern angerechnet werden, genau so wie mir, und die fremde, schuldlose Mutter wird mich verwünschen.

Und nun das Letzte. Ich bin nun einmal in diese Welt, die ich innerlich belächle, zurückgekehrt und zum großen Teil durch dich festgehalten worden. Was ist der Schluß, Sylvia? — Hierzulande geht es nicht anders, man muß eine der drei Ständes-uniformen tragen, oder die Luft zum Atmen wird dem Unisformlosen abgeperrt. Deshalb aber werde ich mich mit Gewalt gegen eines der verschlossenen Tore stemmen und muß den Mann, der mir beharrlich im Wege steht, niederretzen. Das ist dein Vater. Keine Rücksicht, keine Bitte kann mich abhalten. Er muß fallen, und wenn du mein sein willst, so darfst du den Liegenden nicht aufheben. Kannst du das?“

Ein Windstoß wehte über den Wall und warf ein paar Steine von der Mauer, sonst störte nichts das tiefe Schweigen zwischen den Beiden.

„Du kannst es nicht,“ sagte der Kapitän endlich ruhig, obwohl ihn ein tiefes Weh in diesem Augenblick durchfuhr. „Dann hast du dich redlich geprüft und gehst ohne Lüge von mir.“ Langsam zog er seine Hand von ihrer Schulter zurück. „Lebe wohl, Sylvia.“

Er wandte sich. „Ich liebe dich,“ schluchzte Sylvia halb besinnungslos und verberg ihr Haupt in den Händen. „Ich liebe dich!“

War es das Unerwartete, nicht für möglich Gehaltene, daß den Kapitän bei diesen Worten die kühle Besinnung verließ?

Unter Sarun-al-Raschid hätten dort etwa 6 Millionen Menschen gelebt, die sich allein von Ackerbau ernährten, während heute kaum 2 Millionen in diesen Gebieten ansässig seien. Und doch sei keine Veränderung eingetreten; das alte Mesopotamien habe noch eine natürliche Bewässerung, während in Babylonien die künstliche Bewässerung durch Kanäle wie in aller Zeit zu erfolgen hätte. Nur ein kleiner Teil des Bodens sei heute unter dem Pflug, trotzdem auch die Geschichte den Reichtum der Länder von der Zeit Trajans bis zur Kalfaherrschaft beweise. Sollte man heute in die Wüste weiter hineingehen, so hinderten die Beduinen dies Beginnen; es bedürfe aber nur der politischen Sicherheit, und diese solle eben die Eisenbahn bringen. In Babylonien speziell lägen die Verhältnisse freilich etwas anders durch die künstliche Bewässerung; noch unter dem Kalifat hätten etwa 120 Tausend Kanäle hierzu gedient, und man hätte nichts Besseres zu tun, als die Kanäle wieder herzustellen. Allerdings sei nur ein Teil, so groß etwa wie Italien, wieder zum Ackerbau zu gebrauchen infolge der jährlichen Schlammablagerungen der beiden Flüsse, eine Stromregulierung sei dringend erforderlich. Auch hier laufe England wieder mit Plänen auf, und bei seiner Fähigkeit dürfe man vermuten, daß es Deutschland zuvorzukommen suchen werde. In der Konstantinopel habe sich seit 1907 eine Gesellschaft gebildet und ein Bewässerungswert als ein deutsches Unternehmen fertiggestellt. Herr v. Kiberten-Wächter habe das Verdienst, während seines Konstantinopeler Aufenthalts beim Sultan die Bewilligung dieses Planes durchgesetzt zu haben. Der Redner zweifelt zum Schluß nicht daran, daß der deutsche Unternehmungsgeist die richtigen Wege finden werde für die deutsche Bewegungsluft und die deutsche Arbeit.

Mit lebhaftem Beifallsdank nahmen die Versammelten die an einer Karte erläuterten Ausführungen auf. In der anschließenden Erörterung bedauerte Herr Professor Dr. Meek den französischen Einfluß bei der Bahn, der sich durch den französischen Sprachgebrauch im Dienste sowie die französisch-türkischen Stationsgebäude kennlich mache. Es sei aber zu hoffen, daß mit der belanlich bevorstehenden Ablösung des französischen Kapitals auch die sonstige „französische“ Verschwendung werde. Hr. Prof. Dr. Kängin wendet sich gegen die Politik der Deutschen Bank und bezweifelt, daß das Unternehmen in Wahrheit ein deutsches sei. Der Vorsitzende glaubt, daß die Bahn für uns politisch nur Wert haben kann, wenn es gelingt, den alten Einfluß Deutschlands auf die Türkei wieder zu erringen. Hr. Prof. Dr. Breßig ist überzeugt, daß der Skeptizismus gegenüber der Bahn und ihrem Werte für uns, den er selbst hege, soweit um sich gegriffen habe, wie er hier konstatierte. Das Interesse an der Türkei sei seit dem Kratze wesentlich zurückgegangen. Es sei auch die Frage, wem eigentlich die Bahn nach der Fertigstellung gehören werde. (Die letztere Frage wurde vom Vortragenden dahin beantwortet, daß die Türkei allerdings das Vorkaufsrecht haben solle). Daß die Türkei sich in einen Krieg mit England verwickeln lasse, sei auch nicht recht glaubhaft, so bestehend der Gedanke der Bahn als ein Abwehrmittel gegen Rußland und England sei. Der Redner glaubt, daß die Türkei künftig eine passive Rolle in der Politik spielen und allmählich zur Bedeutungslosigkeit herabsinken werde; Kleinasiens werde aus den großen politischen Berechnungen für Deutschland ausscheiden müssen; es sei vielleicht überhaupt besser, dies Land den Engländern und Russen als Spielball zu überlassen und keinen Weltkrieg deswegen heraufzubeschwören.

Nachdem Herr Direktor Selbzig auf alle einschlägigen Fragen nochmals erschöpfende Auskunft gegeben, wobei er namentlich auch die unbedingte Wichtigkeit der Pflege des kulturellen deutschen Einflusses betonte (England und Amerika, so sagte der Redner, verfügen z. B. in Kleinasien bereits über ca. 700 Schulen, Frankreich über ca. 400-600, Italien und Rußland über ca. 106, während Deutschland mit nur 7 Schulen im Hintertreffen ist), und Herr Dr. Ammon noch einige fertige deutsche Worte gesprochen hatte, erkrankte der Vorsitzende Herr Dr. Fellmeth einen Begeisterung durchglühenden Bericht über die letzte stattgehabte Vorstandssitzung der Aldeutschen Verbandes in Stuttgart. Die Verammlung war sehr gut besucht aus allen deutschen Gauen bis nach Hamburg hinab. Es sprachen die Herren Admiral Reusing, General Reim, sowie als Mit-Gesprächspartner von echtem Schrot und Korn Rektor Hauptmann aus Straßburg. Der Referent geht namentlich auf die Gedankengänge des letzteren näher ein. Herr Hauptmann betrachtet die zumteil unheilbaren Zustände im Reichsland vor allem als eine Folge der Wiedereinrichtung einer deutschen Universität auf elstfäufigem Boden; genau der gleiche Fehler sei in Polen den Polen gegenüber gemacht worden. Es gebe im Elsaß zweierlei Gegenströme zu unterscheiden: das alte französische Blut, das auf jeden Fall bekämpft und unterdrückt werden müsse, und eine irreführende wohlmeinende Richtung, die für die aldeutsche Sache gewonnen werden müsse. Am 11 Uhr konnte dann die Versammlung vom Vorsitzenden für geschlossen erklärt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. April.

* Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vor-mittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Sehd und des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch. Hieran schloß sich der Generalleutnant von Rehter, Kommandeur der 28. Division, bisher Generalmajor und Führer derselben.

Δ Fürstlicher Besuch. Gestern mittag um 12 Uhr 37 Min. traf die Prinzessin Albrecht zu Schaumburg-Lippe zum Besuche

Sastig zog er die leidenschaftlich Weinende zu sich empor und küßte ihr wie im Sturm Mund, Stirne und Augen. Und immer wieder, immer wieder fragte er dabei zweifelnd: „Also du willst mein sein, mein, des Gedächtnen Weib?“

„Ich will dir überallhin folgen,“ flüsterte Silvia kaum vernehmlich, „bedingungslos, wahllos, nur sei immer so gut zu mir, wie du es jetzt bist.“ (Fortsetzung folgt.)

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

A.H. Karlsruhe, 29. April. Mit dem Lustspiel „Seite 105“ von Alfred Halim und Robert Soudet hat das Hoftheater einen Treffer gemacht. Handlung und Dialog ist allerdings hin und wieder etwas jenseits von Gut und Böse und zu einer Schiller-Vorstellung wäre das Werk nicht gut zu empfehlen. Aber in leichter, gefälliger Art flattern auch die gedagtereren Stellen vorüber. Amüsant, einer jeden Feuilleton-plauderei nicht unähnlich, ist die Föhrung des Gesprächs, das Hände voll hoshafter Bemerkungen über die mondäne Lebens-betrachtung der Frauen, insbesondere bei dem schönen Kapitel über die „Kunst zu lieben“, ausstreut; voll lustiger Bissigkeit ist die Satire über Auswüchse einer modernen Psychologie, die auch die natürlichen Regungen des Herzens nur als einen interessanten Fall der „Psycho-Analyse“ ansieht. Dies alles aber rückt das Stück doch wenigstens um ein paar Grad aus dem gewöhnlichen Trost der üblichen Lustspiele heraus, so daß man sich bei ihm lachend unterhält und mit heiterem Interesse den Vorgängen auf der Bühne folgt, auch wenn diese zum Schluß etwas plötzlich in Operettenmanier die Lösung bringen.

Frau Edith Gisevius kann es nicht länger ertragen, daß ihr Gatte, der gelehrte Spezialist für Psycho-Analyse, auch in ihrer eigenen jungen Liebesgeschichte nach dem „romantischen Inter-wald“ der Verlobungs- und Fitterwochenzeit nur einen „in-

am Großherzoglichen Hofe hier ein. Sie wurde von der Großherzogin Hilda am Bahnhof abgeholt und in das Großherzogliche Palais geleitet. Abends nach 6 Uhr reiste die Prinzessin, von dem Großherzogspaar zur Bahn geleitet, wieder ab.

Ein Ballonausflug in Karlsruhe. Heute früh 6 Uhr 20 Min. stieg am Gaswerk II der dem hiesigen Verein für Luftschiffahrt gehörige Ballon „Karlsruhe“ zu einer Fernfahrt auf. Die Füllung des 1680 Kubikmeter Gas fassenden Ballons begann um 5 Uhr und war kurz nach 6 Uhr beendet. Dann wurde der Ballon fertiggemacht und erhob sich 6 Uhr 20 Min. unter fröhlichen „Gut-Vand“-Rufen der Zurückbleibenden glatt in die Lüfte. Führer des Ballons ist Leutnant v. Fasel vom Leib-grenadierregiment, Mitfahrer sind drei weitere Offiziere des-selben Regiments. Der Ballon überflog den nordwestlichen Teil unserer Stadt und zog dann in der Richtung auf Germersheim davon. Ueber die Landung ist hier bisher noch nichts bekannt.

v. Der Karlsruher Schloßplatz in Blütenpracht. Das wunder-volle Aprilwetter hat heuer allenthalben eine Blütenpracht zur Ent-faltung gebracht, wie wir sie schon seit langem nicht mehr geseht. In allen Gärten, Anlagen und Parks der badischen Residenz fesselt daselbst gebauernde Bild des leuchtenden Lenzes: Leppiges Grün und Blüten, verschwenderische Farbenfülle, überreichliche Blumen-zier und berauschender Blütenduft. Einen besonderen Reiz übt in diesen Tagen Karlsruhes Schloßplatz auf seine Besucher aus. Gleich einer jauchzenden Farbenorgie prangen Gärten und Beete des weiten Platzes, in dessen Hintergrund das malerisch gelegene Resi-denzschloß von früh bis spät in lichtem Sonnenglanz sich spiegelt. Tausenden der vier kleinen Gärten, die sich harmonisch um das stolze Denkmal Großherzog Karl Friedrichs gruppieren, plätschern muntere. Klare Bächelein. Zerliche Pfade führen um die grünen Rasenteppiche, in denen Gärtners Künstlerhand braune, gelbe und blaue Blumen eingewebt. Wie mächtige Buletts leuchten die runden Beete, die mit knallroten und schneeweißen Tulpen oder mit dem treuherzig unschuldig dreinschauenden Stiefmütterchen bestift sind. Dazwischen mischen sich die Stauden des Feens und die Sträucher des Rhododendrons, dessen volle, weiße Blütenfelde gleich Früh-lingsglocken schon beim leichten Windeshauch auf- und niederschaukeln. Früher als sonst haben sich die alten Lindenbäume in den fetten-gezühten Plätzen mit dichtem Junglaub geschmückt. Hoch in den Wipfeln und Kronen der Stämme zwischen und jubelieren ge-fiederte Lenzhoten, derweil im Schatten der Bäume fröhliche Kinder Frühlingsreigen aufführen. Drinnen in den beiden ausgebeulten schönen Gärten mit ihren springenden Fontänen blüht jetzt der Flieder. Süßberauschende Dufte, die von den violetten, lila- und graugetönten Büschen dringen, erfüllen schwer ringsum die Luft. Daneben verstreuen Hyazinthen, Tulpen, Narzissen und andere in üppiger Blüte stehende Blumen balsamische Wohlgerüche. Die Magnolien, deren große, weiße und weinrotgefärbte Kelche zu weiten Pracht sich in diesem Jahre entfaltet haben, beginnen mählich zu verblichen. Langsam flattern die jähren, trockenen Blätter hernteder. Einen gebauernden Anblick gewähren die mit allerlei bunten Blumen durchwürzten Rasenflächen der Gärten. Zu Tausen-deren Augen Gänseblümchen schüchtern aus dem saftiggrünen Gras, übertragt vom silberschimmernden Wiesenschäumkraut und der gelb-schleischenden Butterblume. Und über dem Meer von Blumen und Blüten und Farben gaukeln vom Morgen bis zum Abend bunte Falter im Sonnenschein, drünnen vorwitzige Bienen, zwitschern und jucheln Lerchen, Amseln und Drosseln, daß man selbst aufjauchzen möchte und singen in Dankbarkeit und Freude über den Schöpfer dieser Wunderwelt.

Δ In der Brutzeit der Vögel halte man nicht nur die Kägen, sondern auch die Kinder von den Nestern fern. Die Vögel dürfen im Brüten nicht gestört werden, und die Nester müssen unberührt bleiben. Von den Kägen ist zu sagen, daß diese zwar die natürlichen Feinde der Vögel sind; aber das gibt dem Menschen noch kein Recht, gegen sie unmenshlich vorzugehen, z. B. in Schnappfallen ihnen die Beinchen zu zerbrechen, und die Tiere stundenlang eingeklemmt liegen lassen. Eine ordentliche Peitsche und tüchtige Wasserprügel helfen schon viel, wenigstens bei Tage. Allerdings bei Nacht sind die Vögelnester gegen die umherstreifenden Kägen schußlos, wenn man nicht Dornheiden oder Bleistachelkränze um die Baumstämme herum-lenzen kann, was freilich nur die Hochbrüter zu sichern vermag. Hier kann nur nützen, daß man während der Brutzeit der Vögel alle Kägen nachts einperret.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 28. April. Sitzung der Strafkammer II. Vor-sitzender: Landgerichtsrat Baumgartner. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Hammesberger.

Der Graveur Eugen Hausenfin von Neuhäusen und der Eis-macher August Reibold von Pforzheim erschienen im Februar d. J. in einer Reihe hiesiger Juweliergeschäfte und ließen sich Auswahl vorlegen. Bei dieser Gelegenheit gelang es ihnen, verschiedentlich Schmuckgegenstände, Ringe und dergl. mitgehen zu heißen, ohne daß etwas bemerkt wurde. Bis man dem Treiben der Langfinger auf die Spur kam, hatten sie Schmuckgegenstände von bedeutendem Ge-

teressanten Fall“ sieht, und für sie selbst in seinem Kranken-journal die Seite 105 referiert hat, auf der er alles, was er an ihr beobachtete und erlebte, — aber auch rein alles! — sorg-fältig unter dem Gesichtswinkel seiner gelehrten Forschungen notierte. Sie will nicht länger ein Objekt seiner Wissenschaft, sondern nur seiner Liebe sein. Und so geht sie auf den Plan ihrer etwas exzentrischen Freundin, der jungen Witwe Harriet Morris, ein und begibt sich — um den Gatten über die Eifersucht hinweg zur Liebe zurückzuführen — heimlich mit deren Anbeter Lukas auf die Reise, auf der sie in dem Hotel ihres Onkels Amüller Quartier nimmt. Frau Morris will hierbei zugleich die Widerstandsfähig-keit ihres, den Anstürmen der Liebe nicht sehr gewachsenen Anbeters gegen fremde Frauen erproben, wird aber durch eine Bemerkung des sehr gelassen abwartenden Dr. Gisevius über das Aussehen der „moralischen Hemmungen“ bei den Frauen über ihren eigenen Plan in Unruhe versetzt und reißt selbst eifersüchtig hinter dem Paare her. Wie dann Lukas in der Tante Amüller, einer ehemaligen Operettendiva, eine alte Flamme entdeckt und auch von dieser eifersüchtig verfolgt wird, wie Edith Gisevius in der Tat ein leichtes Nachlassen der mora-lischen Hemmungen gegenüber Lukas Liebesbetenerungen ver-spürt und darum selbst den Gatten herbeitelegraphiert, wie ein seltsames Zusammentreffen den liebevollsten Lukas im Zim-mer Ediths Frau Harriet umarmen läßt und bei dem jetzt ein-treffenden Dr. Gisevius Zweifel an Ediths Treue und damit Eifersucht mit umso stärkerer Liebe zu ihr als Begleitersehnung wachgerufen wird, so daß er nun gern darauf verzichtet, seine Frau auf Seite 105 weiter als hohes Objekt der Wissen-schaft zu betrachten, — dies und viel anderes mehr soll man selbst in dem Stück sich ansehen.

Herrn Dr. K r o n a c h e r s Regie hatte der Aufführung ein so flottes, frisches Tempo verliehen, hatte auf die Individuali-

samtwert zusammengeflohen, die der Goldschmied Adolf Binder von Mannheim verfertigt und feilsch verkauft. Ferner verübten alle drei eine Reihe von Logisbetrügereien in hiesiger Stadt. Das Klei-blatt stand heute vor der Strafkammer zur Aburteilung, Hausenfin und Reibold erhielten je 1 Jahr 3 Monate 1 Woche Gefängnis, Binder 6 Monate 1 Woche Gefängnis, 6 Wochen Untersuchungshaft gehen an den Strafen ab.

Der Tagelöhner Eugen Walz von Pforzheim stahl im November o. J. seinem Vater eine größere Anzahl Beitragsquittungen des Pforzheimer evang. Kirchensorgs, dessen Kassier der Vater ist, und zog die Beiträge ein. Das Geld verbrauchte er für sich. Ferner erhielt der Tagelöhner Robert Reiser aus Pforzheim einen Teil der gestohlenen Quittungsformulare, mit denen auch er Beiträge einzog und das Geld für sich verbrauchte. Das Urteil der Strafkammer gegen Walz lautete auf 10 Monate Gefängnis, Reiser erhielt 7 Monate Gefängnis, 2 Monate Untersuchungshaft werden an-gerechnet.

Das Pforzheimer Schöffengericht verurteilte den Tagelöhner Friedrich Ströbel, gen. Langenstein, von Bismarckhausen wegen Dieb-stahls zu 6 Tagen Gefängnis. Auf seine Berufung wird die Strafe auf 5 Tage herabgesetzt.

Der Hilfsarbeiter Jakob Knöbele von Mühldorf a. E. erhielt vom Schöffengericht wegen Körperverletzung 4 Wochen Gefängnis. Er legte Berufung gegen diese Entscheidung ein; sie war von Erfolg begleitet, die Gefängnisstrafe wurde in eine Geldstrafe von 30 M. umgewandelt.

Von der Luftschiffahrt.

L. Winterpüren (A. Stodach), 29. April. Vorgestern abend landete hier ein in München aufgestiegener Freiballon, der von drei Offizieren besetzt war. Die Landung ging glatt von statten. Nach Entleerung des Ballons traten die Herren von Stodach aus die Rückreise an.

— Kiel, 29. April. (Tel.) Das Luftschiff „Hanja“, das zu einer längeren Uebungsfahrt aufgestiegen war, traf vor-mittags 1/10 Uhr, aus südlicher Richtung kommend, über der Stadt ein und setzte seine Fahrt über der Eternförder Bucht fort.

Zur Dauerfahrt des „Schütte-Lanz“.

— Bremen, 29. April. (Tel.) Heute früh 3 Uhr 50 Min. passierte der „S. 2. II“, von Süden kommend, in nördlicher Richtung die Stadt.

— Hamburg, 29. April. (Tel.) Heute morgen 5.30 Uhr erschien „S. 2. II“ über Hamburg; das Luftschiff kreuzte über der Luftschiffhalle in Fuhlsbüttel, worauf es die Fahrt über Hamburg zur Aufklärung der Wetterlage fortsetzte. Voraus-sichtlich wird das Luftschiff in Fuhlsbüttel landen.

— Berlin, 29. April. (Tel.) Das Luftschiff „S. 2. II“, das heute morgen 7 1/2 Uhr Hamburg wieder verlassen hatte, ohne eine Landung vorzunehmen, traf um 9.15 Uhr über der Reichshauptstadt ein.

1. Mannheim, 29. April. (Priv.) Das Militärluftschiff „S. 2. 2“ hat in Kudoisstadt ein Telegramm abgeworfen, wo-nach es wegen Benzinmangels nach Leipzig zurückkehren wird, um dort zu landen. Nach einem weiteren Telegramm ist das Luftschiff bereits wieder über Leipzig erschienen. Es wird heute nicht nach Mannheim zurückkehren.

— Leipzig, 29. April. (Tel.) Das Luftschiff „S. 2. 2“ traf von Hamburg kommend 1/12 Uhr über der Stadt ein und überflog dieselbe in bedeutender Höhe. Es setzte die Fahrt in südwestlicher Richtung fort.

Vermischtes.

— Hamburg, 29. April. (Tel.) Der neue Sapaedampfer „Bater-land“ ist gestern abend spät beim Feuererschiff E. 1 eingetroffen, wo er jetzt noch wegen Nebels vor Anker liegt. Die Weiterfahrt nach Altona dürfte wahrscheinlich mittags erfolgen.

— Gießen, 29. April. (Tel.) Die Berliner Blättermeldung, daß in Orleshausen ein Ferkel von Wildtieren erschossen worden sei, wird als völlig unrichtig und in allen ihren Einzelheiten als aus der Luft gegriffen bezeichnet.

— Hongkong, 28. April. (Tel.) Zwei Torpedoboote sind mit Vertretern der Behörden nach dem Schauplatz abgegangen, wo der englische Dampfer „Tatou“ von Seeräubern angegriffen und verbrannt wurde.

— Bedford (Westvirginia), 28. April. Die gemeldete Explosion in der Kohlengrube von Eccley ereignete sich, als eine volle Schicht von Bergleuten 600 Fuß unter Tage arbeitete. Einer Rettungsmannschaft, die sofort zusammengestellt wurde, gelang es, das Ende eines Schachtes zu erreichen. Sie brachte zwei Bergleute, die starke Brandwunden erlitten hatten, an die Oberfläche, man glaubt aber, daß die Verletzten nicht am Leben

ferung der einzelnen Typen einen so glücklichen Einfluß ge-habt, war auch in der Ausstattung der Zimmer so geschickt ge-wesen, daß die Aufführung einen sehr guten Eindruck machte. Vor allem das Liebespaar wider Willen, Edith und Lukas, wurde ganz brillant gegeben. Fr. Müller als Edith Gisevius war einfach entzückend in ihrem belebigen Frauen-tum, ihrer unerfüllten Liebessehnsucht und in dem leisen Nach-laffen der „Hemmungen“ gegenüber dem immer stürmischeren Günstwerben des armen Lukas. Der aber hatte in Herrn Ba u m b a c h einen Vertreter von solch ungezwungener Natür-lichkeit gefunden, daß man seinen romantischen „Internallen“ lachend folgte. Herr L ü t j o h a n n gab den jungen Gelehrten mit einer glücklichen Mischung von gelehrter Ueberhebung und natürlichem Temperament. Fr. K o o r m a n s Witwe Harriet war eine köstliche Figur, in der weibliche Ueberpanntheit und eingeborenes weibliches Verlangen nach dem Alleinbesitz des geliebten Mannes sich die Wage hielten. Herr D a p p e r als Hotelier und Onkel Amüller zeigte seinen wirklamen trockenen Humor. Ihm stand Frau E r m a r t h als dachtende und eifer-süchtige Gattin und Ex-Diva in einer vorzüglichen Maste und einer originellen Durchführung ihrer Rolle zur Seite. Fr. S o l m war eine allerliebste Jose durchtriebener Art. In einzelnen Charakterfiguren taten sich Herr H ö d e r und Fr. C a r t e n s als ein im gegenseitigen Liebesverlangen recht un-gleiches Ehepaar Mertens, Herr S c h i n d l e r als Dr. Immer-wahr, unter den sonstigen Hotelgästen Fr. G e n t e r, Fr. M a r, Herr K e y, Fr. K u n z, Herr S t u g m a n n, Fr. P a g e l s c. hervor. Dazu kam die hübsche Lippe des Ober-tellers Konstantin durch Herrn v. K r o n e s.

Das Publikum folgte mit lachendem Verständnis den lusti-gen Pointen und der Entwidlung des ganzen Stückes und wurde des Beifalls und Hervorrufs nicht müde.

bleiben werden. Eine zweite Rettungsmannschaft versucht heute einzufahren.

Die hungrige Suffragette.

Newport, 29. April. (Tel.) Auf amüsante Weise ist es den Gefängnisbehörden von Sing-Sing gelungen, eine Suffragette, die den Hungerstreik inszenierte, zur Kapitulation zu zwingen.

Als vorgestern die Gefängniswärter ihr abends eine Flasche Milch und Realinées in die Zelle stellten, machten sie am anderen Morgen die höchst überraschende Wahrnehmung, daß Milch und Realinées nicht mehr da waren.

Krände.

Genua, 29. April. (Tel.) Eine furchtbare Feuersbrunst ist gestern im Hafen von Genua ausgebrochen. Der Schaden beläuft sich auf über zwei Millionen Lire.

Hongkong, 29. April. Die gemeldete Feuersbrunst in den Tanks der „Standard Oil Company“ in Kaitikoi und Kowloon dauert noch an. Eine Abteilung des 25. Punjab-Regiments leistete gestern abend Hilfe und brachte die Pflanzarbeiten aus dem Bereich der Feuersgefahr.

Lezte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 29. April. Der bisherige Minister des Innern und jetzige Statthalter der Reichslande, von Dallwitz, verläßt heute das Ministerium des Innern, um in Straßburg sein neues Amt zu übernehmen.

Bismarck (Kahn), 29. April. Am Sonntag wurde in Duala (Kamerun) der Palatinenpater Franz Henemann zum Bischof-Coadjutor von Kamerun gewählt.

München, 29. April. Die Kammer der Reichsräte hat einstimmig dem von dem Abgeordnetenhaus angenommenen Antrag betreffend die Bekämpfung der Unfruchtbarkeit zugestimmt.

Paris, 29. April. Mehrere Blätter berichten, daß der Untersuchungsrichter Foucard den Gerichtspräsidenten Monier vernommen habe, welchen Frau Cailaux mehrere Stunden vor ihrem Anschlag um Rat gefragt habe.

Peking, 29. April. Die „Times“ meldet von hier: Der „Weiße Wolf“ ist mit einer kleinen Bande aus Schensi nach der Provinz Kanju gegangen.

Vom Kaiser.

Berlin, 28. April. Der Kaiser fährt am 8. Mai über Colmar i. Elsass nach Tübingen und von dort in die Bogenen, um einer Gebirgsübung beizuwohnen.

Zum 70. Geburtstag v. Kösters.

Berlin, 29. April. Der Kaiser hat anlässlich des heutigen 70. Geburtstages des Großadmirals v. Köster an diesen eine Kabinettsordre gerichtet, in dem er ihm seine herzlichsten Glückwünsche ausspricht.

Berlin, 29. April. Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Großadmiral v. Tirpitz hat an den Großadmiral v. Köster folgendes Telegramm gerichtet:

Eurer Excellenz sende ich zu Ihrem 70. Geburtstage meine und der Marine aufrichtigste und herzlichste Glückwünsche. Das an tatkräftiger Arbeit und Erfolgen reiche Leben, auf das Eure Excellenz heute in ungewohnter Frische des Geistes und Körpers zurückzublicken, ist mit der Entschiedenheit und Erstickung der deutschen Marine unauflöslich verknüpft.

wie das unermüdete Eintreten für die deutsche Wehrhaftigkeit zur See. Möge es Eurer Excellenz vergönnt sein, noch viele Jahre in Rüstigkeit die Frucht alles dessen heranreifen zu sehen, was Ihre Zuflucht gepflanzt hat und heute noch fördert.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. April. Am Bundesratsitz befindet sich Kriegsminister v. Falkenhayn.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2,25 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Nachtrags-Etat für 1914, worin u. a. gefordert werden für eine diplomatische Agentur und ein Generalkonsulat in Albanien, sowie ein Konsulat in Westgrad und in Sofia 30 000 Mk.

Berlin, 29. April. Wie wir hören, sind gleich gestern nachmittag während der Plenarberatung des Reichstages neue Verhandlungen über eine Einigung in der Gehaltsaufbesserung der Reichsbeamten eingeleitet worden.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Berlin, 29. April. In der Budgetkommission des Reichstages kamen heute die Ausweisungen von Ausländern aus deutschen Bundesstaaten und besonders die Behandlung deutscher Staatsangehöriger im Auslande zur Sprache.

Zur Erkrankung des Kaisers Franz Joseph.

Wien, 28. April. Nach dem amtlichen Abendbericht über das Befinden des Kaisers sind die Symptome des trockenen Katarchs ziemlich unverändert. Die Herzstätigkeit ist kräftig, Appetit und Allgemeinbefinden lassen nichts zu wünschen übrig.

Budapest, 29. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet von hier: Bei dem heutigen Empfang der österreichischen Delegation erklärte der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand gegenüber dem Präsidenten der Delegation, daß das Befinden des Kaisers durchaus befriedigend sei.

Die Ulstertrife.

Belfast, 29. April. Ein aus elf Schiffen bestehendes Panzergeschwader ist heute früh in der Bay von Bangor vor Anker gegangen.

Die Lage auf dem Balkan.

Saloniki, 29. April. Die Militärbehörden haben Anweisung erhalten, Antriebe für weitere Aufstandsbewegungen im albanischen Gebiet zu verhindern.

Durazzo, 29. April. Wie verlautet, wird die albanische Regierung den von den Serben bedrängten Albanesen in Kosowo fünf Millionen Francs zuwenden, mit denen Häuser, Vieh und Wirtschaftsgeräte für die Flüchtlinge erworben und ihnen eine gesicherte Existenz geschaffen werden soll.

Rom, 29. April. Der griechische Gesandte Koromilas teilte dem Minister des Aeußern die San Giuliano in einer Verbalnote mit, daß die Räumung des Albanien geteilten Teiles von Epirus durch die griechischen Truppen gestern, am 28. April, beendet worden sei.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

Veracruz, 28. April. Nach einer Meldung, die noch der Bestätigung bedarf, sind wieder sechs Amerikaner aus dem Gefängnis von Cordoba genommen und erschossen worden.

Veracruz, 29. April. Dem hiesigen „Newport Herald“ wird von hier gemeldet, daß die mit deutschen oder englischen Pässen aus der Hauptstadt eingetroffenen Amerikaner erzählen, Huerta habe kürzlich den Redakteuren des Regierungsblattes „Imparcial“ erklärt: „Wartet nur, bis die Amerikaner in das Innere des Landes eingedrungen sind, dann werdet Ihr sehen, was ein wirklicher Kriegszustand ist.“

Die Kultur verfeinert sich ohne Frage.

Selbst die Ernährungs- und Heilmittel müssen sich dieser Tatsache anpassen und die Zahl der Dinge, die man heute in konzentrierter Form haben kann, ist gar nicht zu übersehen.

Verlobungs- u. Hochzeits-Geschenke. Reiche Auswahl eingerahmter Bilder in allen Preislagen. E. Büchle Inh. Kunstholz- u. Rahmenfabrik W. Bertsch Kaiserstrasse 128.

Bücherchau. Grünes Kursbuch. Das amtliche badische grüne Kursbuch, Sommerdienst 1914, Verlag der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung m. b. H., ist soeben zur Ausgabe gelangt.

Handel und Verkehr.

Köln, 29. April. Die Fusion des Schaaffhausenschen Bankvereins mit der Diskontogesellschaft soll durch das Aufsichtsratsmitglied des Schaaffhausenschen Bankvereins Kommerzienrat Luis Hagen, der von allen Finanziers über die weitaus größte Zahl von Aufsichtsratsmandaten verfügt, vermittelt worden sein.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalverr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22; Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Montag: „Norderney“ in Shanghai; am Dienstag: „Prinz Eitel Friedrich“ in Genua.

Telegraphische Kursberichte vom 29. April.

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, Paris, and others, covering exchange rates and market prices.

Bad Schachen. Dampfschiffstation 3 km von Lindau, prachtvolle, geschützte Lage, voll, geschützte Lage, Centralheizung, Lift, Eisen- u. Schwefelquellen.

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau's, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc.

Die Nachfolge des Freiherrn von Mirbach.

Berlin, 29. April. Im Gegensatz zu anderen Gerüchten erfahren wir, daß anstelle des mit Rücksicht auf sein hohes Alter zum Rücktritt entschlossenen Freiherrn von Mirbach der General der Kavallerie z. D. Eugen von Falkenhayn als Oberhofmeister der Kaiserin Auguste Viktoria in Aussicht genommen worden ist.

General von Falkenhayn ist ein älterer Bruder des preussischen Kriegsministers und wurde am 4. September 1853 auf dem väterlichen Besitze Burg Welschau im Kreise Thorn geboren; er ist demnach 60 Jahre alt. Aus dem Regiment der Kaiserin-Kürassiere hervorgegangen, kam er 1885 als Hauptmann in den Generalstab, wurde 1887 Militär-Attache der deutschen Botschaft in Paris und 1887 Militär-Gouverneur des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen. In dieser Stellung, aus der er 1894 schied, um in den Generalstab zurückzutreten, erwarb er sich das Vertrauen und die Dankbarkeit der kaiserlichen Mütter seiner Zöglinge in hohem Grade. Er befehligte dann 1895 das 1. Garde-Dragoonen-Regiment, wurde 1898 Chef des Stabes beim 9. Armee-Korps in Altona, 1901 Kommandeur der 19. Kavallerie-Brigade, 1906 Inspekteur der 3. Kavallerie-Inspektion und General-Leutnant, 1908 Kommandeur der 11. Division.

1914 wurde Eugen von Falkenhayn als General der Kavallerie zur Disposition gestellt. Seitdem lebt er, mit der Frau Luise von Dörnberg verheiratet und Vater von einem Sohn und zwei Töchtern, bei deren älterer die Kaiserin Taufpatin war, in Berlin.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Untergrombach, Dekanat Bruchsal, dem Pfarrverweser Benedikt Kreuz in Untergrombach verliehen. Der Genannte ist am 13. April 1914 kirchlich eingeseht worden.

Das Großh. Ministerium des Innern hat unterm 18. April 1914 den Bezirksgeometer Friedrich Bucher in Sinsheim nach Kastatt versetzt.

Aus Baden.

§ Tiengen bei Mengen, 28. April. Am Sonntag sprach hier im Gasthaus „zum Anker“ der nationalliberale Abgeordnete für den 22. Wahlkreis (Freiburg-Land), Herr Bürgermeister Stark-Schallstadt über die bisherige Arbeit des gegenwärtigen Landtags. Seinen Ausführungen folgte lebhafter Beifall. In der Diskussion stellte Herr Gemeindevater Kabe an den Herrn Abgeordneten verschiedene Fragen, welche dieser ausführlich beantwortete. Dann wurde die gutbesuchte und schön verlaufene Versammlung nach über dreistündiger Dauer, die Herr Hauptlehrer Walter geleitet hatte, geschlossen.

Aus der Budgetkommission der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 29. April. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer hielt heute vormittag eine Sitzung ab, in welcher die Regierung die schriftliche Mitteilung machte, daß die Orte Weil und Hellingen von der 3. in die 2. Klasse des Wohnungsgeldtarifs versetzt wurden. Auf Anfrage erklärt die Regierung, daß die Verlegung der beiden Orte in die 1. Ortsklasse nicht angängig gewesen sei. Bei der weiteren Beratung des Eisenbahnbudgets wird eine größere Anzahl von Positionen debattellos genehmigt. Auf Anfrage erklärt die Regierung, daß der Plan für das Aufnahmegebäude des neuen Heidelberger Bahnhofes demnächst vorgelegt werden könnte. Die vorgesehene Mittel für den neuen Heidelberger Bahnhof, der im Sommer 1917 in Betrieb genommen werden könne, werden ausreichen. Der Plan für das Aufnahmegebäude des Pforzheimer Bahnhofes ist einer Umänderung unterworfen worden. Das langsame Fortschreiten dieses Umbaus erklärt die Regierung damit, daß der Umbau während des Betriebs vorgenommen werden muß. Das Aufnahmegebäude werde 1915/16 gebaut werden. Zuerst müßten die Betriebsanlagen fertig gestellt werden.

Sobann erklärt die Regierung auf eine Anfrage, daß gegen ein Kollegialmitglied der Generaldirektion eine Disziplinaruntersuchung geführt werde, die aber nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Vorgängen der Eröffnung des Karlsruher Bahnhofes stehe. Die früher von der Regierung gemachten Mitteilungen über die Ursachen der Betriebsstörungen im neuen Karlsruher Bahnhof seien nach wie vor zutreffend. Auf die Anfrage eines Karlsruher Abgeordneten erklärt die Regierung, daß die seinerzeit von dem Karlsruher Oberbürgermeister gegen einen Beamten der Generaldirektion erhobenen Vorwürfe sich im wesentlichen als unbegründet erwiesen haben. Eine Abschrift der bezüglichen Untersuchungsakten sei dem Karlsruher Stadtrat zugegangen; eine Antwort sei aber darauf bis jetzt noch nicht erfolgt.

Bezüglich des Offenburger Personenbahnhofes verneint die Regierung das Bedürfnis nach einem Mitteldurchgang. Den wesentlichen Bedürfnissen sei durch Aufstellung von Fahrkartensautomaten Rechnung getragen. Der Bau eines Mitteldurchgangs würde ungewöhnlich große Kosten, etwa 800 000 Mark, verursachen, ohne daß der dann dadurch geschaffene Zustand befriedigend wäre. Die beiden auf die Schaffung eines Mitteldurchgangs bezüglichen Anträge werden von der Kommission angenommen. Für die Verlegung des Konstanzer Güterbahnhofes werden als erste Teilsforderung 2 500 000 Mark angefordert. Die Pläne sind noch nicht völlig fertiggestellt. Die Regierung hat die Forderung in das Budget eingestellt, um keine Verzögerung in den Bauarbeiten eintreten zu lassen. Im gan-

zen wird die Anlage 7 Millionen Mark Kosten verursachen. Die Position wird von der Kommission genehmigt.

Badische Chronik.

epb. Karlsruhe, 29. April. Folgende Kandidaten der evang. Theologie haben bei der 1. theol. Prüfung bestanden: 1. Robert Bredt, 2. Friedrich Wihl. Hummel, 3. Willy Klend, 4. Kurt Lehmann, 5. Hugo Münzel, 6. Otto Schid, 7. Adolf Seeger, 8. Theodor Sped, 9. Emil Streig, 10. Emil Woerner.

§ Ettlingen, 29. April. Gestern nachmittag fing ein Wagen des Zuges der Nalbahn, ab hier 2.15 Uhr, zwischen hier und Ruppurr zu brennen an. Ein Fahrgast hatte anscheinend einen brennenden Zigarettenstummel zwischen die Wagenwand eines Fensters geworfen, wodurch die Wand in Brand geriet; derselbe konnte aber alsbald ohne weitere Störung gelöscht werden.

§ Ettlingen, 29. April. Ein schwerer Unfall stieß gestern nacht dem etwa 26jährigen ledigen Fuhrmann Karl Schmidt von hier zu. Derselbe verbrachte mit seinem Fuhrwerk Kohlen nach Marzell. Auf dem Rückwege stürzte er auf der Straße zwischen Neurod und Sulzbach wahrscheinlich infolge Scheuens der Pferde kopfüber vom Wagen und blieb mit einem Fuße an dem Wagenseit hängen, ohne daß er sich von seiner mißlichen Lage befreien konnte. Während der ganzen Strecke bis nach Ettlingen wurde der Verunglückte auf dem Boden gestreift, sodaß der ganze Körper, besonders aber die Rückseite aufgeschürft waren. Das Gefährt wurde gegen 10 Uhr in der Pforzheimer Straße angehalten und der Mann in das Spital verbracht.

§ Pforzheim, 29. April. Die sog. Schwanner Sägmühle des Holzhändlers Alvinger in Dennaach (Württ.) wurde durch Feuer zerstört. Außer dem großen Holzschaden entstand ein Gebäudeschaden in Höhe von 7000 Mark. Man vermutet Brandstiftung. Nur dem sofortigen Eingreifen der Feuerwehr war es zu danken, daß der unmittelbar an die Mühle grenzende Wald gerettet wurde.

□ Bruchsal, 29. April. Die Pfarrei Untergrombach, Dekanat Bruchsal, wurde dem Pfarrverweser Benedikt Kreuz in Untergrombach verliehen.

△ Bruchsal, 29. April. Auch in unserm Amtsbezirk kommen lebhaftere Klagen über die lästige und für die Obstbäume so gefährliche Maikäferplage. Vom Wilsberg wird gemeldet, daß dort die Blätter auf den Kirsch- und Ruchsbäumen von den Maikäfern vielfach gänzlich durchgefressen sind.

× Heidelberg, 29. April. Dem Bürgerausschuß sind für die nächste Sitzung einige weitere Vorlagen zugegangen. Eine derselben betrifft die Gehaltsverhältnisse des 1. Bürgermeisters, das von 8000 auf 9000 Mk. erhöht werden und von 3 und 6 Jahren eine weitere Erhöhung von jeweils 500 Mk. erhalten soll. Ein weiterer Stadtratsantrag ersucht um Bewilligung eines Jahresgehalts von 6000 Mk. für den zweiten Bürgermeister, der in vier Zulagen von je 50 Mk., die in zweijährigen Abschnitten fällig werden, bis auf 8000 Mk. gesteigert werden soll. Von den übrigen Vorlagen sei eine solche erwähnt, welche die Einführung des fremdsprachlichen Unterrichts in der städtischen Handelsschule und eine solche, welche die Vermehrung der Lehrkräfte an der städtischen Handelsschule von drei auf fünf bezweckt.

§ Heidelberg, 29. April. In der Ehescheidungsklage im Hause Thode beschloß das Landgericht, Zeugen darüber zu vernehmen, ob die Gründe zu einer Ehescheidung zwischen Geh. Rat Thode und seiner Frau, bekanntlich einer Tochter Cosima Wagners, ausreichend seien.

§ Heidelberg, 29. April. Seit acht Tagen wird der 28 Jahre alte Tapezierer Karl Becht, welcher in einem Hotel hier in Stellung war, vermißt. Ein Unglücksfall oder Verbrechen scheint nicht ausgeschlossen.

§ Eppelheim (N. Heidelberg), 29. April. Während der 12jährige Sohn des Tagelöhners Ludwig Kösch mit einem Terzerol spielte, ging plötzlich die Waffe los und der Knabe erlitt eine so schwere Magenverletzung, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

§ Mosbach, 29. April. In dem Prozeß gegen den Direktor und den Aufsichtsrat des Brauhauses Tauberbischofsheim wurden nach der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses die Personalien der Angeklagten festgelegt. Dabei wurde nochmals die ganze Gründungsgeschichte angeführt, wozu noch folgendes nachgetragen sei: Nach erfolgtem Zusammenkauf der 3 Tauberbischofsheimer Bierbrauereien, nämlich der von Johann und Alois Volk und Heinrich Hammel, sollte eine einzige Brauerei in Tauberbischofsheim errichtet und das Eigentum daran und der Betrieb einer Aktiengesellschaft mit dem Namen „Brauhaus Tauberbischofsheim“ zugesprochen werden. Diese Gesellschaft wurde am 15. September 1911 von den Angeklagten Fest, Möhmer, Annifer, Hammel und Wiedemann gegründet. Das Aktienkapital betrug, wie bereits mitgeteilt, 600 000 Mark (600 Aktien à 1000 Mark). Dasselbe wurde laut Gründungsvertrag und Anmeldung zum Handelsregister von den Gründern wie folgt übernommen: Fest = 10 000 Mk., Hammel = 10 000 Mk., Annifer = 10 000 Mk., Wiedemann = 25 000 Mk., jeweils Bareinlage, Möhmer = 475 000 Mk. durch Einbringung der 3 genannten Tauberbischofsheimer Brauereien, die von ihm gekauft waren, eines weiteren von ihm gekauften Tauberbischofsheimer Anwesens, ferner der von ihm erstandenen großen Bierbrauerei in Oberlesach. Die letztgenannte Brauerei, welche hypothetisch erheblich belastet war, bildete für das neue Aktienunternehmen schon wegen der weiten Entfernung keinen großen Vorteil. Die Aufsichtsratsmitglieder hatten eine jährliche feste Vergütung von 500 Mark und je nach Umständen eine Tantieme von 5 Prozent des Reingewinnes zu beziehen. Nach der Eröffnungsbilanz betragen die verschiedenen Konten für Grundstücke 75 000 Mark, für die Brauereigebäude 235 000 Mark, für Maschinen 95 000 Mark, Fuhrtag 30 000 Mark, Wirtschaftsinventar 10 000 Mark, Fuhrpark 7000 Mark, Pferde 6000 Mark, Aktienkassen

17 000 Mark, Barbestand 125 000 Mark. Das Barbestandkonto beruht nach der Anlage nicht auf Wahrheit. Es wurde hierwegen bei der Gründung bezw. Anmeldung erklärt, daß das bare Geld für 125 Aktien für die Gesellschaft vorhanden sei. Die Anlage stellte sich nach dem Ergebnis der Untersuchung auf den Standpunkt, daß von den 125 000 Mark zur Zeit der Anmeldung zum Handelsregister gar nichts bar eingezahlt worden sei. Nach Abschluß des Geschäftsjahres 1911/12 wurde die letzte Bilanz aufgestellt. Der Vermögensstand der Gesellschaft war darin unwarhaft aufgeführt, und es erfolgte nach Jahresabschluss gesetzwidrig die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent. Bald nach der Gründung wurden sehr große Aufwendungen gemacht für maschinelle Anlagen, Tanks u. d. Neubauten, ferner für ein Personenauto und den Erwerb zweier Wirtschaften. Die Aufwendungen hierfür standen in keinem Verhältnis zu dem Bierabfah. Hierzu kam noch, daß es an der nötigen Ueberlicht über das Geschäft fehlte, weil die Bücher so unordentlich geführt waren, daß sie keine Ueberlicht über den Vermögensstand gewährten. Auch über die genannten Aufwendungen und die mangelhafte Buchführung hat das Gericht zu befinden, ob strafbare Verstöße gegen die Konturordnung vorliegen. Infolge der Minderheitsaktion kam es soweit, daß bereits am 30. April 1913, also nach kaum 1 1/2 jährigem Bestehen, über die Aktiengesellschaft das Konkursverfahren eröffnet wurde. Gestern früh begann die Einvernahme der ungefähr 40 Zeugen.

* Kastatt, 29. April. Bei prächtigem Wetter vollzog sich heute vormittag die Ankunft der Großherzogin Silda, welche Kastatt anlässlich der hier tagenden Landesoberaufsichterversammlung einen Besuch abstattete, in der reichgeschmückten Stadt. An der Fruchthalle fand die Begrüßung durch die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden statt, worauf die Großherzogin nach der Vorstellung geladener Persönlichkeiten die Handarbeiten aus sämtlichen Bezirkschulen eingehend prüfte. In den stimmungsvoll decorierten oberen Räumen der Fruchthalle trugen besonders die Spinnerinnen aus Darmersheim und Reichental zur farbigen Belebung des Bildes bei.

§ Detigheim (N. Kastatt), 29. April. Am letzten Sonntag abend fand hier im Gemeindehaus die Fortsetzung und Ergänzung des Vortrags vom 22. März ds. Js. über „Die ländlichen Volksschauspiele“, worüber wir seiner Zeit berichtet haben, durch Herrn Dr. Lautensbacher aus Karlsruhe statt. Der Redner verbreitete sich in eingehender Weise über die Geschichte des ländlichen Volksschauspiels in Baden (Bayern) vom Jahre 1791 bis zur Gegenwart und gab einen Ueberblick über die Art der in den verschiedenen Gegenden ausgewählten Stücke. Recht interessant war die Schilderung des sozialen Milieus der ländlichen Spieler, die sich meist aus Handwerkern und Kleinbauern rekrutieren. Die Zuhörerschaft dankte dem Vortragenden mit reichem Beifall.

§ Offenburg, 29. April. Gestern nachmittag stürzte das 1 1/2 jährige Söhnchen des Gärtnermeisters Strohmeyer während eines unbewachten Augenblicks in einen mit Wasser gefüllten Kübel und ertrank.

§ Malsburg (N. Müllheim), 29. April. Zwei Brüder, die Tagelöhner Jakob Friedrich Forsthuber und Johann Jakob Forsthuber hier, konnten lt. „Frbg. Fzg.“ dieser Tage mit ihren Ehefrauen die Feier der goldenen Hochzeit begehen. Der Großherzog ließ den beiden Zubelpaaren ein Geschenk von je 30 Mk. überreichen.

§ Meßkirch, 29. April. Der Boranschlag für 1914, der dem Bürgerausschuß am kommenden Donnerstag zur Beratung vorgelegt werden wird, sieht 121 973 Mark Einnahmen und 162 243 Mark Ausgaben vor, so daß durch Umlage 40 270 Mark zu decken sind. Der Umlagefuß soll 23 Pfg. von 100 Mark betragen. Die Vermögensgegenstände betragen 6 721 830 Mark, die Steuerwerte des Betriebsvermögens 2 986 100 Mark und die Steuerwerte des Kapitalvermögens 3 946 800 Mark.

§ Meßkirch, 29. April. Flaschnermeister Karl Schmeiler, der, wie berichtet, bei einem Sturz aus dem Laubensaden seines Hauses das Rückgrat gebrochen hat, ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Witwe mit drei kleinen Kindern.

§ Ueberlingen, 29. April. Am 27. und 28. Juni d. J. wird hier die diesjährige Landesversammlung des Verbandes badischer Gemeinderatsherren abgehalten.

§ Konstanz, 29. April. Die Kirchenaustrittsbewegung nimmt hier infolge der Agitation des „Komitees Konfessionslos“ größeren Umfang an. Beim Bezirksamt sind in der letzten Zeit 50 Austritte angemeldet und zum Teil schon perfekt gemeldet. Unter den Ausgetretenen befinden sich 20 Kinder. Die beiden Konfessionen sind in fast gleicher Zahl beteiligt.

§ Konstanz, 29. April. Die Metzgermeister haben einen Fleischpreisabschlag eintraten lassen, und zwar kostet 1 Pfund Ochsenfleisch 1 Mark, Rindfleisch 98 Pfg., Kalbfleisch 95 Pfg. bis 1 Mark und Schweinefleisch 75 bis 90 Pfg. Auch ein Milchabschlag wird auf 1. Mai eintraten; das Liter Milch wird künftig statt 20 nur 19 Pfg. kosten.

Hohenlohe Erbswurst ermöglicht schnellste Bereitung vorzüglicher Erbsensuppen nach Hausmacherart. 2-3 Keller kosten dabei nur 10 Pfennige!

Graue Saare Dr. Kuhns Anhol, 1.20 0.60, Farb- u. Soda-Rubin, 200, 1.00, Dieler, Part., Kaiserstr. 223 sowie in Apoth., Droge, u. Barb.

mein Selbstvertrauen war riesengross, ich fühlte es, heute mußt Du Dein Ziel erreichen. Und es gelang mir zum Heil! Laut jubelte ich meinen Freunden zu, und still dankte ich meinen zuverlässigen Helferinnen, den echten KOLA-Pastillen DALLMANN (gen. Dallkolat)

1 Schtl. Dallkolat M. 1.— in Apoth. u. Drogehdlg. DALLMANN & Co., Schlierstein a. Rh.

Stimmung

Jede Hausfrau

die sich die Frage vorlegt, wo kaufe ich **gut** und doch **billig** darf nur im **Spezial-Geschäft** ihre Einkäufe machen.

Jedes Spezial-Geschäft muss bestrebt sein, seine Kunden **aufmerksam** und **fachmännisch** mit **Rat u. Tat** zu unterstützen, weil **das Spezial-Geschäft**

den grössten Wert darauf legt, nicht nur zu verkaufen, sondern auch seine Kunden zufrieden zu stellen.

Jedem Käufer ist dadurch gewährleistet **nur beste und tadellose** Waren bei grösster **Preiswürdigkeit** zu erhalten.

Das Spezial-Geschäft braucht keine forcierten Angebote, die **Güte**

seiner Waren sind seine **Reklame.**

Prüfen Sie selbst unsere Worte durch Ihre **Einkäufe** in den Spezialgeschäften.

Rabatt-Spar-Verein | **Vereinigung**
Karlsruhe. | der **Detailisten**
von Karlsruhe.

Verein Volksbildung.

Au der am Freitag, den 1. Mai stattfindenden Wiederholung der Aufführung **Missa solemnis** erhalten unsere Mitglieder Preisermäßigung und zwar erniedrigt sich der Preis bei den Karten über 80 Pfg. um 10 Pfg., bei denjenigen unter 80 Pfg. 5 Pfg. Die Karten sind in der Geschäftsstelle, Alchemiestraße 67, erhältlich. 7521

Porzheimer Goldwaren, Schweiz.
Taschen - Uhren, Tafelbestecke,
Kaffee - Löffel, Schöpf-Löffel
empfiehlt billig 7317
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage 7a.

Moscato d'Asti Spumante

garantiert **natürlicher Schaumwein**, unübertroffen an Qualität, offerieren billigst 7539,6.1

Franz Fischer & Cie.,
Weingrosshandlung, Wein- und Trauben-Import,
Kreuzstrasse 29 — Steinstrasse 29.

Mein Total-Ausverkauf

Godyearwelt-Schuhwaren

wegen Aufgabe dieses Artikels bietet jedermann günstige Gelegenheit gute Schuhwaren billig einzukaufen.

Schuh-Haus Badenia

Inh. Fr. W. Hacker B25238.2.1
Kriegstraße 16, beim alten Bahnhof.

Behalten Sie ein Erzeugnis

das Ihr Reifen-Budget im Gegensatz zu anderen weniger guten Fabrikaten günstig beeinflusst, und Sie werden zufrieden sein. Der

Excelsior

Pneumatic

ist derjenige Reifen, von dem man in Bezug auf Dauerhaftigkeit, Konstruktion und Widerstandsfähigkeit behaupten kann:

Er steht an erster Stelle!



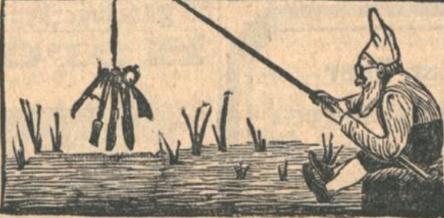
Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“ A.-G.
Hannover-Linden.



Die Stadtgemeinde Mannheim beauftragt, die Stelle eines Ortsbaukontrolleurs

zu besetzen. Staatlich geprüfte Werkmeister badischer Staatsangehörigkeit werden ersucht, ihre Bewerbungen bis zum 10. Mai d. Js. beim Vorstand der Ortsbaukontrolle Mannheim, Rathaus, Zimmer 103 einzureichen. Beizufügen sind: Ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf, Zeugnisabschriften, selbständig gefertigte Zeichnungen, desgleichen Angaben über bisherige praktische Tätigkeit, Gehaltsansprüche und den frühesten möglichen Dienstantritt. 2819a
Mannheim, den 25. April 1914.
Der Vorstand der Ortsbaukontrolle.
P l a b, Ortsbauamt.

Einen guten Fang



macht jedermann, der seinen Bedarf in **Messer** und **Stahlwaren** jeder Art deckt, wo dieselben auch fachmännisch geschliffen und repariert werden können. 12114.26.2
Karl Hummel, Werderstr. 13, Teleph. 1547.

Spezial-Panama-Wäsche

tadellos — prompte Ausführung (auch anderwärts gekaufter Hüte).
Schönendste Neubehandlung nach bewähr. neuest. Methode.

Panama-Spezial-Haus ZEUMER

Hoflied. Kaiserstr. 125/127.
Auf Wunsch werden die Hüte abgeholt. 3.3

Wanzen Käfer Motten Mäuse Ratten



vertilgt unter weitgehendster Garantie, strengster Diskretion und billiger Berechnung 6389

Lütgens & Springer

nur Adlerstraße 4, Teleph. 2244
20 jährige praktische Erfahrung.
— Desinfektoren der Reichseisenbahnen und sonstigen Behörden. —
Den Herren Hausbesitzern empfehlen wir unsere **Versicherung** gegen **Ungeziefer**. In unserer Versicherung stehen üb. 2000 Anwes.

Pirresborn Linden-Quelle

Natürl. Natrium-Sauerling.
Arztlich angezeigt gegen Magen-Nieren-, Blasen-, Harnleiden, Gicht, Diabete, Arterienverkalkung. 372J
Hauptniederlage für **Karlsruhe:**
Bahn & Bassler, Mineralwasser-Grosshandlung.



Straussfedern

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten **Straussfedern**
alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein **echter Strausfedernhut** findet überall das grösste Interesse Ich liefere echte Strausfedern unter Nachnahme in Tiefenschwarz u. Schneeweiss Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 Mk. " 39 cm, " 14 " 2.50 " 45 cm, " 16 " 4.50 " Retournahme nach 8 tägiger Probe.
Ernst Lange, Spezialhaus, Düsseldorf
Kaiserstraße 29. 325J
Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private!

Graues Kleid Eine silberne Herrenuhr, gef. im Wald bei Rüppurr. Abzuholen Durlach, Amalienstraße 17. 325455
Nuitstr. 33, 1. Et. III., links. 325473

Tüchtiger Bäckermeister sucht v. 1. Juni gut gehende Bäckerei

zu pachten. Später Kauf nicht ausgeschlossen. August Dreisbach, Bäckermeister, B25434 in Durlach.
Ehrenhafte Frau, Witw., 44 Jahre mit 22 jährig. Tochter, sucht für 1. Juli mittleres oder kleines **Geschäft oder Filiale** zu übernehmen bezgl. zu mieten. Karlsruhe oder Umgebung bevorzugt. Kaution kann gestellt werden. Suchende ist sehr tüchtig im Haushalt, Kochen etc. und würde evtl. auch die Führung eines frauenlosen Haushalts übernehmen. 3.3
Offerten unter Nr. 2646a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gasthaus-Berkauf

In aufblüh. Stadt Mittelbadens, in sehr guter Lage, habe ich ein gut gehendes **Gasthaus** unter günst. Bed. zu verkaufen. Großer Bier- und Weinverkauf, Wirtensnackmen etc. Konditor u. Feinbäcker od. Metzger find. sichere Erlöse. Auskunft erteilt:
Karl L. Spähle
Grundstück u. Einwohn.-Berkehr Oberkirch (Rendhal) Telef. 66. 2688ad 3

Ia. Cristenz für Metzger u. Wirtsleute.

In einem größeren unlagereichen Marktort Süddeutschlands. Ein mehrerer bedeutender industrieller Etablissements und angelegener Handels- sowie Kaufhäuser, ist das erste u. altrenommierte **Gasthaus mit Metzgerei** preiswert zu verkaufen. Offerten, nur von Selbstreflektanten, unter Nr. 24475 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Sehr gut eingerichtete Bäckerei

seit 16 Jahr. besteh., mitten im Orte, Hauptstr., 4000 Einwohner, schönes **Anwesen** Garten, Schauer, Stallung etc. **Preis Mk. 15000.** Anz. Nr. 4000. In Feinbäckerei wäre am Platze viel zu machen. Näheres durch **Genner Karlsruhe,** 7056.2.2 Kaiser-Allee 95a.

Einfamilienhaus

in der Nähe Freiburgs mit allen Bequemlich., elektr. Licht, großem Obst-, Bier- u. Gemüsegarten, für pers. Beamt. passend oder für kleinen maschinellen Betrieb, da Räumlich, vorhanden, weg. Wegzug preisw. zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Offerten unter Nr. 2634a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Baupläze

Karlsruhe-Mühlburg, unter günstigen Bedingungen mit 2 Obsthöfen zu verkaufen. Off. unt. Nr. 1666a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchtes Fahrrad

noch sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B25476
Serrurier, 12, im Schneiderlad.
Schönes, weilauf. **S-Fahrrad**, billig zu verkaufen. B25439.3.1 Kronenstr. 27, 3. Et.

Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.

Abschriften, Vervielfält.

Karl Atner, Hirschstr. 25
C. Traub, Kaiserstr. 68 II. T. 2077.

Atthändler

Kleinberger Schwanenstr. 11
Tel. 835
Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.
Aktenz. Einstampf., Felle u. Gummi.
Jakob Köhl, Sedanstr. 8, Abbruch-
unternehmer, Altschmidg.
Nachmann, Sedanstr. 15, T. 2046.
Eisen, Metalle u. Rohprofil, Fil.
Durlach, Pänzstr. 28, T. 189.

Amerikanische Dentisten

Köhline, Kaiserstr. 215, T. 1718.

Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6, T. 3546.
Jasso, Waldstr. 11/12, T. 3464.

Apfelwein-Größtelereten

J. Finkelstein, T. 510 u. 2875.
Reos, Durlach, Tel. 251.

Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1281
Arlan-Apotheke, Werderpl., T. 1245

Aktionatoren

J. Gutmann, Rudolfstr. 12

Auskunfteien

K. Korsand, Kaiserstr. 56, T. 569,
besorgt Familienausk. an all. Platz.

Aussterner

M. Kahn, 6belhaus, Waldstr.
22, gute bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen.

Lud. Seiter, Waldstr. 7, C. 2968.

Bade-Einrichtungen

Ph. Wollensack, Möhlburg, Rheinst. 23

Bandagen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Betten und Bettfedern

Buchdahl Kaiserstr. 164.
T. 1927.

Karrer, Patent-Röste-Fabrik,

Philippstr. 19, T. 1659.
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechter, Karlstr. 20.
A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10

Bierhandlungen

P. Barth, Waldstr. 75, T. 2187. Spez.
in- u. ausländische Biere.

Krokodil

Münchener Löwen-
bräu, hell u. dunkel,
von 10 Flaschen an frei Hans.

Barsten und Kämme

Herm. Ries Spezialhaus
Friedrichsplatz
J. Stüber, Ritterstr./Ecke Kaiserstr.

Emil Vogel, Hofief. Nachf.,

Friedrichsplatz 3.

Damen-Frisier-Salons u.

Haararbeiten
Max Bierth, Luisenstr. 36.
August Birk, Yorkstr. 19, T. 3638.

Damen-Konfektion

Frau M. Eisenhardt, Kaiserstrasse,
Ecke Adlerstr.

Damenkonf. u. Schneid.

Frau L. Steigleder, Donglasstr. 7, p.

Damen-Putz

M. Beschies Nfg., Erbprinzenstr. 26,
Damenhut-Fassonieranstalt.

Helene Binzel, Schützenstr. 7,

Ekert-Kramer, Karlsruherstr. 22.
Herrn- u. Damen-Hut-Wäsch., Färb.

Modernis.-Anst. Kaiser-Pass. 40

Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186,
Maria Specht, Kaiserstr. 13/15.

Darleben

Müller & Co., Melanchthstr. 3 III, T. 1420

Delikatessen, Kolonialw.

C. Hager Hoff, Karlsruherstr. 22, Telef. 358.
Schillerstr. 33, T. 2852.

G. Hoferer,

Gg. Schmidt, Kaiserstr. 29, T. 2308.

Dental-Depot

Emil Deuber-Roessler, Erbpr.-Str. 31
Mirodent d. Bestof. Zahn- u. Mundpf.
vegetabil., schmerzlos, imprägn.
Unentb. z. Desinf. v. Zahnersatzst.

Dentisten

Georg Demmer, Werderplatz 29.
Luise Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 121.
R. Nagel, Hirschstr. 35 a. T. 1755.
Fachmann Rat i. Zahnersatz.
C. Schwetzer, Kaiserstr. 123, T. 3419

G. Stephan, Wafstraße 61,

Steller für Zahnkränze.

Detectiv-Institute

Detectiv-Inst. u. Auskunftei „Globus“,
Kaiserstr. 86 T. 3276.
Erstes Karlsruher Detectiv-Institut,
Lessingstr. 56 II, Ermittlungen,
Beobachtgn., Auskünfte all. Art.
J. Schaller, Pol.-Beamt. u. D., Douglas-
str. 26, discr. Auskünfte, Erhebungen,
Uebervachung, in- u. Ausland, T. 1056

Diktier-Maschinen

Diktier-Msch.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 3248

Drogen, Chemik., Farbw.

W. Baum, Werderplatz 27, T. 2316
Amalienstr. 19,
T. 519, Rabattn.

Drog. W. Ischeringer

T. 519, Rabattn.

Eier, Butter

Emmel, Luisenstr. 44, T. 5636,
Fil. Waldstr. 66, T. 1596
Eiergrosshandlung.

Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28,
A. Brod vorm. Potok, T. 257.
J. Klumpf Wwe & Cie., Ludwigs-
platz, Ecke Waldstr., Tel. 394.

Seitter-Lieb, Inh. E. Schnurr,
Waldstr. 40 c u. Klumprechtstr. 21.
F. W. Walter, Körnerstr. 16, T. 2365
Körnerstr. 16, T. 2365
in gros, en détail.

Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1887

Eishandlungen

Bis! Eis! Eis!
B. Finkelstein, T. 510 u. 2875. Liefg.
v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge.

V. Hantz, Nuitsstr. 18, T. 691,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungs-
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
F. Peterson, W. Verspahs Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 976.

Eisässer Stoffe

Eisässer Reste, Viktoriast. 10, 3 Tr.
Kath. Schreiber, Kaiser-Aller. 31.

Fabrik f. Limonade, Essen-

zen u. Frucht-Syrupe
Degenfeld-
str. 4, T. 1216

B. Odenheimer,

Spezialit.: Himbeer, Zitrone, Apfel-
süßchen, Milken (milchsüßlich).

Fabrikanten u. Nähmaschinen.

Blödt & Grumann, Scheffelstr. 55, M. St.
Kaiserstrasse 99
T. 102.

Färbereien, chem. Wäsch.

Thomas, Akademiestr. 26.
Blumenstr. 17
T. 404.

Flaschen- u. Fassgrosshdl.

A. Einhellig, Lachnerstr. 17
T. 1414.

Flechteorien

Fr. Ernst, Adlerstr. 3, Stuhlflecht.

Fusspflege

Georg Friess, Ruppurrerstr. 23,
Fr. Hermann, Herrenstr. 38.

W. Kolb, Städt. Vierordtbad.
C. Mächtele, Kronenstr. 58.
Frau E. Müller, Friedrichsplatz 4,
Kaiserstr. 94, T. 3084.

W. Othwald, Fußpf.-Inst. a. Plätze,
Marie Suhm, Herrenstrasse 68.
Zähne, Eck-Roon-u. Lenzstr. 2 (Hirschb.)
ohne Meffer, schmerzlos, einz. dast. Met.

Gärtnereien

Wih. Hertel, Durlach, Ritterstr. 5.
Ch. Kleinert, Durlach, Tel. 158.

Gärtnerei u. Blumenbind.

W. Fleckenstein, Waldh. Str. 27, T. 2007

Gelagenheitskäufe

An- u. Verk. all. Art Partiewar. u. getr.
Kleider, A. Czelenitzki, Markgrafstr. 7
Neue u. getr.
Kleider.

Gelegenheits-Hauthaus

Werderstrasse 55.
J. Gross, Markgrafstr. 6, An u. Verk.
l. u. großl. An- u. Verkaufsch.
Markgrafenstr. 22, T. 2015.

Levy

K. Maier, Markgraf-
strasse 16,
Zähringerstrasse 38
An- u. Verk. geschäft.

Arnold Schap, An- u. Verk.
J. Stüber, Markgrafstr. 19, An- u. Verk.

Goldschmiede

Rich. Groutars, Goldschmiedstr.
Kaiserstr. 179, Repar. u. Nouarb.

Fr. Widmann, Kaiserstr. 223, Juwel.
Gold- u. Silberwaren,
Besteinger Reparaturwerkst.

Gravüre

Frz. J. Knapp, Herrenstr. 88, T. 1113.

Gummihandlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Hanf- und Drahtseile

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060.

Handschuhe u. Krawatten

Appenzeller Nfg., Herrenstr. 20.

Handschuh-Fabrikant

Fr. Drebingler, Waldstr. 44.

Haushaltungsartikel

Ernst Marx, Luisenstr. 45, T. 3086.

Hellkunde

Fra. Vera Nilius, Nelkenstr. 29,
gepr. Magnetaphin u. Nat.-Heilknd.
Schmidt & Fr., Schützenstr. 22 Magn.
Chr. Schwenk, Schützenstr. 9, Magn.
topath, Sprechst. 2-5 Nm., Snt. 9-1.

Herrn-Artikel

Karl Frey, Inh. Wihl. Rinkler,
99 Kaiserstr. 99, T. 3228.
K. Langenstein, Luisenstr. 63.

Herrn-Konfektion

L. Gretz, Marienstr. 27.
Konfektionshaus „Hansa“ Kaiserstr. 50

Julius Löwe, Werderplatz 25,
Herrn- u. Knaben-Bekleidung,
fertig u. nach Mass. Bill. Preise.

Holzhandl. u. Hobelwerk

E. A. Schmidt, Inh. Friedr. Schmidt,
Durlach, T. 163.

Hüte und Mützen

J. Körner, Kriegstr. 14,
Kaiserstr. 85, Krawatt-
Wihl. Wetz, Kragen, Hosenträger.

Hypotheken, Immobilien

August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117

Inkasso-Bureau

Einziehungs-Institut Adolf Damas,
Geschäftsstelle d. Handw.-Schutz-
Verens, Steinstr. 23, Tel. 3098.

Käse

Zanetti Kaiserstr. 64, T. 2107.
I. Spezialgeschäft am
Platze, en gros, en détail.

Käsechees

Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.

Koffer und Lederwaren

B. Klotter, Kronenstrasse 25.

Kohlen, Koks, Briketts

Rhein. Kohlen- u. Brikettgesch. T. 250,
H. Mühlberger, G. m. b. H., Amalstr. 25.

Konditoreien u. Cafés

A. Haebler am Stadtgarten,
Ecke Ertlingerstr.
H. Hiller, Kaiserstr. 14, T. 1074.

Küferei Küblerer

M. Biron,
Bürgerstr. 13.

Dörners Nachf.

Kunsthandlungen
Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.
Sasse, Waldstr. 11/12 T. 3464.
Spez. moderne Gemälde.

Kurbelstickerer

Ziegler, Kaiserstr. 188, Spez. Stiek.
für Kleider, Hohlkäse, Perlen.

Kurz-, Weiß- u. Wollwar.

Mat. Metzger, Karstr. 76, Tel. 608.
Schützen, Trikotsagen u. Strümpfe.
Aug. Weber, Marienstr. 88.

Manufaktur u. Konfekt.

P. Teicher, Karlsruherstr.
strasse 19, II.

Marmorwaren

Fr. Müller, Ruppurrerstr. 18, T. 2662.

Maischneiderei f. Damen

Valentin Drach, Kaiserstr. 174.
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 8805.

Maischneiderei f. Herren

J. Gatterthum Kronenstr. 31
J. Kovar, Friedrichs-
platz 8.
G. Maier, Waldstr. 29, Damenschneid.
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 8805.

Waschen-Garderobe

Ph. Hirsch, Steinstr. 2, Frack- u. Cehrock.
Geschw. Wolf, Steinstr. 27, Adlerstr. 40.

Massage

Magdalene Bartes, Kaiserstr. 89,
Anra Doppsch, Hirschstr. 7.
Schwed. Massage, Fri. Sandberg,
Karlsru. 66, III. T. 2698.

Milchkuraanstalten

E. Birkenmeier, Kriegstr. 17
T. 1016.

Milch, Rahm

Milchzentrale, Lautenbergstr. 8,
Tel. 279.
Milch, Rahm, Butter, Käse.

Mineralwasser

Apotheker
Erich Brückner, Zirkel 30,
Tel. 892.
Vertr. natürl. Mineralbrunnen,
Spez. „Sekt-Bronte“, „Frada“,
Cillis & Co., Hofl., Adlerstr. 17, T. 1142
Tel. 510 u. 2875.
Spez. „Apfellella“,
Vertr. erstklass. Mineralbrunnen.

Mittag- und Abendtisch

Hilderhof, Ponz. u. Speiseh., Winterstr. 4
Frau Hüber, Schützenstr. 27, pt.
Vegetar. Restaurant M. Knecht,
Kaiserstr. 140 II, gedf. b. 10 Uhr abds.
Pension Oehmig, Lessingstr. 70 a, p.
Pension Weber, Lessingstr. 20.
Frau Weingärtner, Baumeisterstr. 32 I.

Möbel-An- u. Verkauf

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.
Neukam, Lammstr. 6, T. 8546.
Eugen Walter, Ludw.-Wilhelmstr. 5.

Möbel u. Braut-Ausstatt.

Karrer, Philippstr. 19, T. 1659.
K. Ruf, Zähringerstr. 82.
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Molkerei

Central-Molkerei L. Schoen,
Leopoldstr. 20, Tel. 1859.

Molkerei-Produkte

Gotthilf Lieb, Kapellenstr. 74
Tel. 1926

G. Lieb (Inh. L. Wittmann) Waldhorn-
str. 28 a. d. Kaiserstr. T. 2063.
Gg. Strecker, Waldstr., geg. Resi-
denzth. Butter, Eier, Käse, Teigw.

Milchtrinkhalle

L. Gromer
Luisenstr. 46.

Musikinstrumente

R. Deimer, Adlerstr. 18a,
Instr.-Fabr. u. Hdl.

Nord. Wurst- u. Fleischw.

Karlstrasse 19
Fr. Mayer, Telefon 3257
Reichste Ausw., stets frische Ware.

Norddeutsch. Wursthalle

Kaiserstr. 82a, Tel. 3221.

Obst-Import

Aberle & Thomaschewsky, Werder-
strasse 75/77, Tel. 3492.

Optiker

A. Bauer, Kaiserstr. 124 b.

Paketsahrtgesellschaft.

Werner & Gärtner Hauptbahnhof
T. 447 1457.

Parfümerien

H. Bieler Kaiserstr. 228, zwisch.
Douglas- u. Hirschstr.
Frau Mösch, Amalienstrasse 25.
L. Wolf Wwe., Karlsruherstr. 4, T. 2214.

Patent-Anwalt

C. Kleyer, Kriegstr. 77, T. 1303.

Patent- u. techn. Büro

A. Maler Werderpl. 35, Karlsruhe,
besorgt alle einschlag.
Arbeit, prompt u. billig.

Photographen

J. Münsner, Ruppurrerstr. 16, T. 2345
Kaiser-
passage 7

Photographische Artikel

Ein Rundgang durch die Internat. Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914.

II. Gegenüber dem Pavillon der Nationen erhebt sich das Schulhaus, das Hauptgebäude der Sonderausstellung „Schule und Buchgewerbe“.

Im dieser Sonderausstellung wird gezeigt, welche wichtigen Hilfs- mittel Buchgewerbe und Graphik in Verbindung mit der hochent- wickelten Leprimitivindustrie für die Schule geworden sind, um die geistige Heranbildung der Jugend zu fördern und die Fortschritt der Kinder, so wie die Erziehung der modernen Jugendgänger über- haupt anschaulich zur Dar- stellung zu bringen.

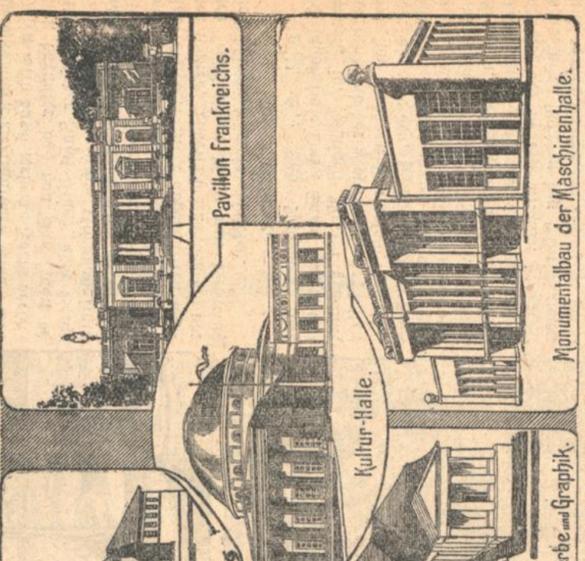
Schulräume enthält vor- zugsweise für ver- schiedene Lehrmittel sowie für geschickliche Übungen und musikalische Vorträge. Die moderne Augenbewe- gung schließlich kommt in recht zum Ausdruck. Sieht man den Weg fort, so lenkt er nach rechts ein größerer Gebäudekomplex die Blick auf sich, das sogenannte „Industrieviertel“, in dem sich ein festliches Bild voll Leben und Arbeit dem Auge darbietet. Die alte Sannsburger Papiermühle liegt hier wie vor 200 Jah- ren ihre Räder klappern und in ihr wird nach der Herstellungsweise der ma- tigen Zeit Büttenpapier fabriziert. Angedreht sind untergebracht, in denen alte

Letztern mit der Hand gesponnen, aufammengeleitet und zum Druck ver- wendet werden. In diese alten Betriebe löst sich die höchste Stufe des Westens ab und auch Raum zum Austrag postlicher Konten- ten geben.

Zur Linken der Büttenmühle erhebt sich das Hauptgebäude, vor dem auch der Hauptpavillon der Ausstellung seinen Platz ge- funden hat. Links der Wände liegt zur Linken das sogenannte „Stadtemische Viertel“, das die Sonderausstellung „Der Student“ be- herbergt. In dieser großen Sonderausstellung, die es sich für Auf- gabe gemacht hat, die historische Entwicklung des Studentenlebens aller Zeiten und Völker in anschaulicher und bestechender Weise zur Darstellung zu bringen, hat natürlich das deutsche Studententum als Träger des deutschen Kulturs und Geisteslebens eine ganz besondere Berücksichtigung erfahren. Außer dieser historischen Gruppe hat hier auch eine Industrie-Exposition ihren Platz gefunden, in der eine große Sammlung von kunstvollen Gebrauchsgegenständen aller Art zur Aus- stellung gelangt. Hat man den wuchtigen Torturm, der den Eingang bildet, durchschritten, so gelangt man in einen geräumigen Kneiphof, der von den schönsten Teilen des Heilbrunner Schloßes, dem Dito- Heintzenhof, dem glänzenden Saalbau, dem Glockenturm usw. sowie einem kunstvollen Verbindungshaus, einer „Erdtreppe“, einem Wein- restaurant mit Theaterplatz usw. umgeben wird. Hier umweht den Besucher ein Hauch der Romantik vergangener Tage, und so mander- wird hier in anheimelnden Lokalfärbungen und in stimmungsvoller Um- gebung die Sorgen des Alltags vergessen.

Zur Rechten der „Straße des 18. Oktober“ dehnt sich schließlich der große Vergnügungspark aus, der nach dem Schönen und Stabile- ren in den diesen großen Hallen dem Bedürfnis nach Erholung und Abkühlung entgegenkommt. Dieser, in jeder Beziehung vornehm ge- baute Park erhält noch dadurch ein besonders eigenartiges Gepräge, daß er um großen Teil ebenfalls im Zeichen der „Schwarzen Kunst“ steht. Den Parkanlagen, die in großer Zahl aus dem „Jr. und Aus- stellung“ die Ausstellung befehlen, trägt hier das geräumige „Juni- haus“ eine behagliche und angenehme Stätte, die mit ihren heitern Wandgemälden aus dem Berufsleben und mit ihrer sorglichen Ein- richtung und Ausstattung unter den zahlreichen Besichtigungspunkten

Wieder von der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik 1914. Pavillon der kgl. Akademie für Buchgewerbe und Graphik. Pavillon Österreichs. Kultur-Halle. Pavillon Frankreichs. Monumentalbau der Maschinenhalle.



Wider von der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik 1914. Pavillon der kgl. Akademie für Buchgewerbe und Graphik. Pavillon Österreichs. Kultur-Halle. Pavillon Frankreichs. Monumentalbau der Maschinenhalle.

diesem bei festlicher Wärme fallen werden. Von den Pando- schigen soll der aus weissen weissen Wollstoffe stark in Aufnahme kommen und um seiner praktischen Vorteile willen sei derselbe warm empfohlen.

Hocherregung und große Farbenpracht entwicken die Sommer- kleidung. Neben dem im Wagen und Auto so außerordentlich be- quemen Knicker und der hoch gewölbten Kuppelform sind es haupt- sächlich mittelgroße Entoucas mit aufsteilen langen, entweder in- fantierten Seiten, die in harmonischer gerade Metall- oder Stoff- löbgriffe enden. Die ersten erscheinen später einen hübschen Polstermöbel aus Seidenweb, die letzten ein Passenenterte- oder Bandgehänge mit Knäuelabschluß, das sich über den Arm

zur Bekleidung sieht man neben einfacheren auch schlichter- fertierte und quer genommene römisch getreite Seide verwendet. Wänder dieser Art aus solche aus Meise oder glattem Satin, filderf, mit feiner Kreppung angelegt, Vordereinfach zu einma- tigen Geweben. Hellfarbige Seidene zeigen innen bisweilen einen chemierten Coullis-Streifen aus gleichfarbigem oder garter nitens Futter. Für die Reize gibt es einen großen Entoucas mit dunkler- farbener Bekleidung und abgepaßter Dmbré-Bordüre, welcher Sonnen- und Regenstichem zugleich erlegt.

Nicht denn je verlangt die Mode ein Anpassen der Fuß- bekleidung in Art und Form an die Toilette. Der neue für die Promenade bestimmte Stiefel und Halbstiefel bevorzugt docher far- bige Einfache in Wolle- und Baumwollgeweben — unter denen wir auch hart gerippen und getrockneten Stoffen begegnen

Abb. 1. Abb. 2. Abb. 3. Abb. 4. Abb. 5.

Abb. 1. — in schwarzem Vordereinfach oder lösem aus gelbem respektive braunem Lade oder Chevreau-Web. Der Knopfschluß, welcher mit der Farbe des Stoffes übereinstimmen muß, be- stimmt den Schmuckteil in den Hintergrund zu drängen. Halb- stiefel, besonders solche aus schwarzem Lade und weissem Chevreau Leder, zeigen auch wei- bis dreifarbigem Spangenschuß und einen Schmuckkopf oder eine kleine Stoff- oder Stoffschleife zur Ver- zierung der vorderen Mitte. Die Formen sind breit mit abgerun- detem etwas aufwärts gerichteter Spitze und sehr hohen, nach unten

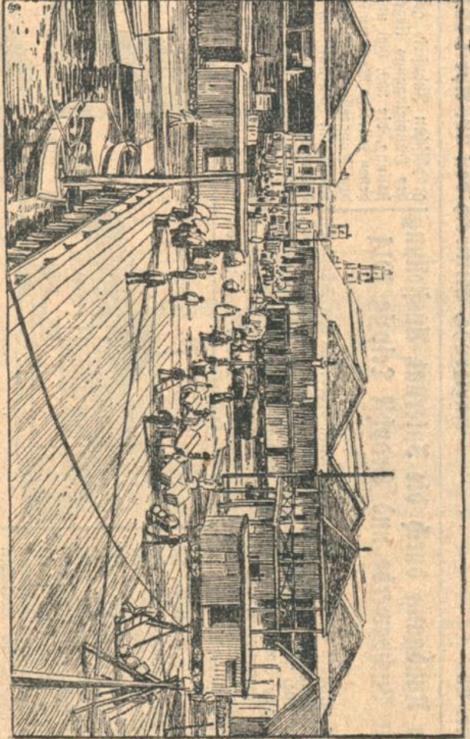
Abb. 2. — in schwarzem Vordereinfach oder lösem aus gelbem respektive braunem Lade oder Chevreau-Web. Der Knopfschluß, welcher mit der Farbe des Stoffes übereinstimmen muß, be- stimmt den Schmuckteil in den Hintergrund zu drängen. Halb- stiefel, besonders solche aus schwarzem Lade und weissem Chevreau Leder, zeigen auch wei- bis dreifarbigem Spangenschuß und einen Schmuckkopf oder eine kleine Stoff- oder Stoffschleife zur Ver- zierung der vorderen Mitte. Die Formen sind breit mit abgerun- detem etwas aufwärts gerichteter Spitze und sehr hohen, nach unten

Abb. 3. — in schwarzem Vordereinfach oder lösem aus gelbem respektive braunem Lade oder Chevreau-Web. Der Knopfschluß, welcher mit der Farbe des Stoffes übereinstimmen muß, be- stimmt den Schmuckteil in den Hintergrund zu drängen. Halb- stiefel, besonders solche aus schwarzem Lade und weissem Chevreau Leder, zeigen auch wei- bis dreifarbigem Spangenschuß und einen Schmuckkopf oder eine kleine Stoff- oder Stoffschleife zur Ver- zierung der vorderen Mitte. Die Formen sind breit mit abgerun- detem etwas aufwärts gerichteter Spitze und sehr hohen, nach unten

Abb. 4. — in schwarzem Vordereinfach oder lösem aus gelbem respektive braunem Lade oder Chevreau-Web. Der Knopfschluß, welcher mit der Farbe des Stoffes übereinstimmen muß, be- stimmt den Schmuckteil in den Hintergrund zu drängen. Halb- stiefel, besonders solche aus schwarzem Lade und weissem Chevreau Leder, zeigen auch wei- bis dreifarbigem Spangenschuß und einen Schmuckkopf oder eine kleine Stoff- oder Stoffschleife zur Ver- zierung der vorderen Mitte. Die Formen sind breit mit abgerun- detem etwas aufwärts gerichteter Spitze und sehr hohen, nach unten

Abb. 5. — in schwarzem Vordereinfach oder lösem aus gelbem respektive braunem Lade oder Chevreau-Web. Der Knopfschluß, welcher mit der Farbe des Stoffes übereinstimmen muß, be- stimmt den Schmuckteil in den Hintergrund zu drängen. Halb- stiefel, besonders solche aus schwarzem Lade und weissem Chevreau Leder, zeigen auch wei- bis dreifarbigem Spangenschuß und einen Schmuckkopf oder eine kleine Stoff- oder Stoffschleife zur Ver- zierung der vorderen Mitte. Die Formen sind breit mit abgerun- detem etwas aufwärts gerichteter Spitze und sehr hohen, nach unten

ein glückselig zu sein... von den Steinigungen... die Schiffe... eine hübsche Gartenstadt... eine prachtvolle...
Zu den Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.



Zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten ist es nun doch zu einem großen Kriege gekommen...
Der Mexikaner.



Die Hauptstadt mit den Goldminen. Mexiko. Die große Straße der Eisenbahnlinie...
Mexiko hinter Mexiko, die jetzt von den Amerikanern besetzt werden soll.

K.F. Sie sind Mexikaner, der „Gringo“ (wie Dittel Gams Söhne allgemein im sonnigen Mexiko genannt werden) und der Mexikaner, aber selten sind sich Mexikaner so ungleich gewesen, wie viele bei den Mexikanern...
Der Mexikaner.

innerer Welt, Gleichmäßigkeit des Lebens. Er scheint von...
Die Abwesenheit im heutigen Mexiko bilden die...
General Carranza, der mexikanische...
General Carranza.



General Carranza, der mexikanische...
General Carranza.

General Carranza, der mexikanische...
General Carranza.

götischen. Allerdings widersprechen sich die...
Großadmiral Hans v. Köster.



Großadmiral Hans v. Köster.

Charge in den Jahren 1878-80 auf dem Schiff „Prinz...
Für unsere Frauen.

Der schwarze...
Für unsere Frauen.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundenschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. v. u. i. w. u. i. w. erreicht seinen Zweck im sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekannt macht.

Stellen-Angebote

Für den Verkauf eines Maschinenartikels Ia. werden für ganz Baden tüchtige, solbente Kleinvertrieber für größere und kleinere Bezirke bei nachweisbar hohem Verdienst gesucht. Der Artikel ist eine Vorbestimmung für Garben, die das Binden mit Entschleuniger sehr vereinfacht. Große Beirerparren, jeder Landwirt kauft. Gefl. Offert. unt. Nr. 2792a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein rühriger Vertreter

der die nötigen Vorkenntnisse besitzt und bei Maschinenfabriken und Behörden gut eingeführt ist, wird zum Vertrieb unserer Güterwaren (Dosen und Handwerksausgeschlüssen) für Karlsruhe u. das badische Oberland gesucht. 2775a, 2.2. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an Gebrü. Gienanth-Gienberg, Eisenberg (Pfalz).

Krankenkasse

sucht für den hies. Bezirk tücht. Vertreter zur Einrichtung einer Krankenkasse. Allg. Deutsch. Centr.-Krankenkasse Frankfurt a. M., Postfach 87.

Vertreter

für Gewürze, welcher in Restaurants eingeführt, sofort gesucht. Offerten unter Nr. 225400 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Vertreter

bei Landwirten, u. Industrie gut eingeführt u. Verkauf v. Oelen u. Fetten, Kunstdüngern, Seberischen Nahrungsmitteln, etc. v. sof. gesucht. Chem. Werke Gloria, Gaschwitz b. Weiba. Grifflenz? 300-500 Mark monatl. u. mehr können frucht. Betrieben in Stadt und Land, auch im Nebenberuf durch Übernahme einer Engros-Veranstaltung zu Hause verdienen. Aufsehen erregende Neuheit, Schlager ersten Ranges! Jede Hausfrau ist Käufer. Tagl. 2-3 Stb. Versand- und Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. Sofortiger Verdienst. Neulame gratis. Ausverkauf tollentfrei. Offert. u. „Neuer Beruf“ an Karl Böhmer, Annoncen-Exped. Leipzig, Markt 6. 2611a, 2.2.

Tüchtige Reisende

für Seifenpulver, Boden-Dele, Seberfette bei hoher Provision sofort gesucht. Offerten unter Nr. 225400 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Glücklich 1.50 Mk. Verdienst

durch leichte Seinarbeit. Mutter 20 Bfg. in Marlen. Vorkursfach 8. Saarbrücken L. 225424

2-10 Mk. wöch. frei verdienen

Serian Koh. S. Schulz, GStn 198.

Verkäuferin

Tüchtige, jüngere, christliche Verkäuferin, welche in der Manufakturwarenbranche vollständig vertraut sein muß, für feines Manufakturwarengeschäft der sofort oder später gesucht. Ausführl. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei guter freier Station erbeten. G. J. Berg 2807a Ludwigsburg.

Tüchtige Schuh-Verkäuferin

die selbständig eine Filiale leiten kann, der sofort gesucht. Offerten unter Nr. 7844 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wir suchen bei sofortiger Vergütung ein Lehnmädchen

Daselbe muß aus achtbarer Familie und mit guten Schulzeugnissen versehen sein. Schuhhaus Bertolde Kaiserstraße 76.

Spezialgeschäft jüngerer Kaufmann

in Möbelstoffen, Vollmaterialien und Sattler-Artikeln sucht zum Eintritt bis 1. Juli d. J. durchaus tüchtigen, brandenkundigen

Volksversicherung

Tüchtigen, treubehafteten Akquisitoren, die ihre Befähigung nachweisen können und in eine bessere Stellung aufsteigen möchten, ist dazu Gelegenheit geboten bei leistungsfähiger Lebensversicherungs-Gesellschaft. — Angenehme, dauernde und gut bezahlte Position. 2.1 Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt und ausgebildet. Dieselben müssen solide, stadtkundig, vertrauenswürdig sein und den energetischen Willen besitzen, sich eine dauernde Existenz zu schaffen. — Festes Einkommen sofort zugesichert. Gefl. Angebote mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen befördert unter Chiffre 7524 die Exped. der „Bad. Presse“.

Außenbeamter

ge sucht. Hohe, feste Bezüge. Direktionsvertrag. Strengste Diskretion zugesichert. Ausführliche Offerten mit näheren Angaben erbeten unter F. J. R. 781 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. 2400a

Geld zu verdienen

ist durch die Übernahme des Alleinbetriebes eines in Deutschland und der Schweiz gesch. Maschinenartikels. Absolut konform. Der Betrieb des Artikels ist spielend. Erfordert keine Vorkenntnisse und bietet eine sichere Existenz. Zur Übernahme sind einige hundert Mark erforderlich. Gefl. Offerten unter Chiffre O. 2060 Z. an Haasenstein & Vogler, Zürich (Schweiz). 2658a, 2.2

Lehrlings

zu belegen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Schulzeugnissen sind umgehend unter Nr. 7848 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden.

I. Verkäuferin

für Handschuhe und Strümpfe. Nur durchaus brandenkundige Damen, die schon längere Jahre ähnlichen Bollen besellbet haben und auf dauernde Stellung reflektieren, wollen Off. mit Bild und Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. einreichen an S. Knopf, Freiburg i. B.

Verkaufserin

per 1. oder 15. Mai gesucht von einer Wurstfabrik. Gehalt 40 Mt und freie Station. Offerten unter Nr. 2881a an die Agentur d. Bad. Presse in Bruchsal.

Ständige Malergehilfen

würden dauernde Beschäftigung bei W. Wickertheimer, Kapri, B. 225329 Def. Malerstr. 3.2

Werkzeugmaschinenmonteur

für dauernden Platz gesucht. Carl Wezel, Maschinenfabrik 3.3 Wörzheim-Brüdingen. 77a

Eisendreher und Maschinen-Schlosser

ältere, tüchtige Arbeiter, finden auf Automobilwerke dauernde, gut bezahlte Beschäftigung in 2780a Eisen- u. Stahlwerk Haslach (Bad.) Suche zum sofortigen Eintritt einen jungen, tüchtigen 2.2

Kraftiger Mann

als Vater gesucht. 7826 Etikann & Baer Papierwarenfabrik Zacherstraße 7/9.

Konditor-Lehrstelle

Sohn achtb. Eltern kann unter günst. Bedingungen die Konditorei gründlich erlernen. 224741 A. Herrmann, Konditorei und Gebä. Durlach.

Zimmernädchen

zu sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. 2811a, 3.1 Aurenson „Haus Triberg“ Triberg, Schwarzwald. Ein tüchtiges 7461, 2.2

Köchin

sofort nach Lebenslauf. Zu erfragen unter Nr. 2800a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Küchenmädchen

per sofort gesucht bei hohem Lohn. 2.1 „Brin Carl“, 7514 Gde. Str. 1 und Lammstraße.

2 brave Mädchen

in ruhigen Haushalt von 4 Personen. Eines muß kochen können, eines waschen und nähen und beide f. i. b. Hausarbeiten teilen. Guter Gehalt. Bild und Zeugnis. Frau Dr. Hegar Sulzburg b. Freiburg i. B.

Nach Frankreich

suche ich höhergehende Mädchen in garantiert solide Häuser. Frau Marie Hoffmann, Smitgar, 225276 Kraichstraße 27, 7.7 gewerbesmäßige Stell. Vermittlerin für Frankreich. (Beer. 1883)

Mädchen

für Küche u. Zimmerdienst. Alter 17 bis 20 Jahre. (Gelegenheit s. Franz. lernen). Offert. zu richten Café-Brasserie au Boulevard Genf, 20, Boulevard Georges-Favon

Gefucht zu kleinem Kinde

zuverlässiges nicht zu jung. Mädchen tagsüber. Bachstraße Nr. 22.

Zunges Mädchen

zu Kindern für nachmittags, u. zugleich auch die Schularb. beauftragt. Gefl. Offert. unter Nr. 225341, 2.2 Wirtschaft Kronenstr. 53.

Monatsfrau

f. vorn. 2 Stunden gesucht. Nähe Adlerstr. u. Schloßstr. Zu erfr. unter Nr. 225483 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Büchliches Modell

ge sucht, jugendl., schlant, für Alt und Modern. Amalienstr. 67 V. Adler. 3500

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen, nach der Lehrzeit zum Beruf fähig sein. Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiserstr. 37.

Stellen-Gesuche

Junger Gärtnergehilfe sucht Stellung hier od. auswärts, übernimmt auch Hausarbeit. F. Bender, Angartenstr. 33, S. III.

Eaden in Kastatt

in erster Lage, mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten. Anfragen unter Nr. 2754a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bruppenstraße 5

ist im II. Stod eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 225466

Kaufmann, Lehrstelle

suche ich auf 1. Mai für meinen Sohn (Verdichtungschein zum 15-jährigen) in Fabrikgeschäft oder Handelshaus, wo ihm Gelegenheit zur Fortbildung seiner freiwirtschaftl. Kenntnisse geboten ist. Gefl. Anerbieten unter Nr. 7849 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge Dame

in allen Hausarbeiten gut bewandert, sucht per sofort in gutem Hause Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 225479 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haushälterin

gef. Alt., welche einem H., leichten Haushalt vorstehen kann, in der Stelle, wo diese ihr 8-jähr. Mädch. bei sich haben kann, dagegen kein Lohn bezahlt. 3.3 Offerten unter Nr. 225166 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Jüngere Witwe

mit ein. 12j. Mädchen sucht Stellung s. Nahrung b. Haush. b. Alt. Herrn. Off. unt. Nr. 225430 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebildete Frau

mit wohlerz. 13-jähr. Mädchen, perf. in Küche u. Haus, arbeitsfähig u. äußerst gewissenhaft, sucht die Führung eines gut soliden Haushaltes zu übernehmen. Es wird nur auf dauernde selbständige Position reflektiert. Offert. unt. E. 495 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 2806a

Ein braves, fleißiges Mädchen

das schon 5 Jahre in 1 Stellung ist, sucht bis 15. Mai Stelle. Gefl. Offert. unter Nr. 225452 Schillerstraße 14, IV. Stb.

Herrlichste Wohnung

freier Lage Kriegerstr. 53, beim Karlsruher, 7 Zimmer, elektr. Licht u. reichlichem Zubehör auf sofort oder spä. zu vermieten. Zu erfr. im 3. Stod. 225481

Beierheimer Allee 36

auf 1. Juli 1914 wegen Wegzug zu vermieten: Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, nebst allem Zugehör. Näheres zu erfragen Karlsruh. 95 im Laden oder beim Eigentümer W. H. Schellbach, Erbspringenstr. 8, im Bureau. 2415, 10.6

Herrlichste Wohnung, 2. St.

mit 7 eventl. 8 Zimmern, Dieneretage, Bad, 2 Mansardenzimmer, 2 Keller und Parkettboden, 1 Balkon nach hinten und 2 bis nach hinten. Gas, elektr. Licht, autom. Treppenbeleuchtung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Westendstr. 46, part. 225482

Gartenstr. 52

schöne 5 oder 6 Zimmerwohnung, bis-2-bis der Archiv-Anlage mit Bad, Speisekammer usw. auf 1. Juli zu vermieten. 225793 Näheres parterre.

Kaiserstraße 186

4. Stod. eine geräumige 5 Zimmerwohnung mit allem Komfort auf 1. Juni zu vermieten. Tel. 2908, 1425. Erfragen dafelbst 3. St.

Schöne Dreizimmerwohnung

mit Bad, Balkon, Veranda, Gas u. elektr. Licht zu verm. 225460 Rheinstraße 7, Nähe Kaiserallee.

Miet-Gesuche

Auf 1. Juli 3-4 Zimmer-Wohnung möglichst mit Bad in guter Lage von H. Familie gesucht. 225493 Röhling, Verwahrstraße 8.

Möbl. Zimmer u. Schlafraum

ge sucht, mögl. m. Schreibtisch u. sep. Eing. Off. mit Preis unt. 225443 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fraulein sucht bis 1. Mai möbliertes Zimmer

ohne Frühstück, ungef. 8-10.00 mon. Offerten unter Nr. 225440 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbliertes Zimmer

an vermieten. 225500 Stephanienstraße 64, part.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten.

Amalienstr. 53, 2 Treppen. 225498

Zimmer mit Pension

Walhornstr. 25, 3 Trepp. Bad, Veranda, sind gut möbl. Zimmer mit guter Pension an best. solid. Herrn zu vermieten. 225451

Großes, feines, gut möbliertes Zimmer

mit guter Pension an best. solid. Herrn zu vermieten. 225451 Kaiser-Str. 21, parterre.

Ein möbliertes Zimmer ist sofort oder auf 1. Mai zu vermieten.

225495 Steinstr. 10, 1 Treppe

Ein einfach möbliertes Zimmer auf 1. Mai zu vermieten.

Zu erfragen Rittel 33, V. Stod. 225477

Ein großes, schönes möbliertes Zimmer ist sofort billig zu vermieten.

225435, 2.2 Karlsruh. 39, II. Stb. 225488

Gutes Zimmer, schon möbl., an soliden Herrn od. Fraulein sofort zu vermieten.

Kaufstr. 411-1 u. 5-7 Uhr. 225489 Adlerstraße 2a, 8 Treppen, bei Strichel.

Möbliertes Zimmer an vermieten.

225481 Weichstraße 26 IV. Unts.

Gut möbliertes Zimmer, ohne vis-à-vis, per sofort an best. Herrn oder Dame zu vermieten.

225501 Oder erfragen Meißnerstr. 33, III.

Amalienstraße 14a, III., ist möbl. Mansardenzimmer an soliden Arbeiter zu vermieten.

225466 Gartenstraße 66 III. Unts. 1. Stb. möbl., ruhiges Zimmer m. freier Aussicht auf 1. Mai zu vermieten. 225282

Kaiser-Str. 151, III., 11a, ist gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder 1. Mai zu vermieten.

224917

Maiser-Str. 42, 3 Treppen, ist zwei gut möblierte Zimmer auf 1. Mai zu vermieten.

225491, 2.1

Maiserstraße 110, II., Sofaaufgang 2 möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen mit oder ohne Vis-à-vis zu verm. 225463

Karlsruh. 93, Stb. 3. St., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 225490

Sophienstraße 25, III. Stod. Ede-Küche, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Eventuell mit 2 Bett. 225474

Fortstraße 1, 3 Trepp. ist ein gr. feines, sehr schön möbl. Zimmer sofort oder 1. Mai an soliden Herrn zu vermieten.

225456

Rittel 26, 4. St. (nahe Marktpl.) ist ein möbliertes Zimmer bei 1. Mai zu vermieten.

225254

Schöne unmöbliertes Mansarde sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 225403 in der Exped. der „Bad. Presse“.

225403

Miet-Gesuche

Auf 1. Juli 3-4 Zimmer-Wohnung möglichst mit Bad in guter Lage von H. Familie gesucht. 225493 Röhling, Verwahrstraße 8.

Möbl. Zimmer u. Schlafraum

ge sucht, mögl. m. Schreibtisch u. sep. Eing. Off. mit Preis unt. 225443 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fraulein sucht bis 1. Mai möbliertes Zimmer

ohne Frühstück, ungef. 8-10.00 mon. Offerten unter Nr. 225440 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eadenlokal

modern und möglichst mit Nebenraum, in bester Geschäftslage Karlsruhes zum Sommer oder Herbst auf lange Jahre zu mieten gesucht von Spezialgeschäft der Lebensmittelbranche. Offerten unter Nr. 22606 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Turmberg — Durlach.

Donnerstag, den 30. April, abends 8 Uhr:

= Großes Konzert =

ausgeführt von der Durlacher Feuerwehrkapelle. 325458
Eintritt 20 Pfg.

Italienische Nacht.



GROSSE AUSSTELLUNG

für Hotel-, Wirtschaftswesen, Kochkunst
und verwandte Gewerbe im
Stadt-Saalbau Pforzheim
veranstaltet vom Wirt-Verein Pforzheim u. Umgeb. E.V.
vom 9. bis 24. Mai 1914

2774a

Goldwiel Hotel und Pension Jungfrau

950 m über d. Meer — 1 Stunde ob Thun

Seit renommierter Haus mit 60 Betten in sonniger, windgeschützter Lage.
Schöner Ausblick auf Thunersee und Alpen. Elektrisches Licht, Zentral-
heizung. Ausgezeichnete ebene Waldbrunnensaden. Pensionsspreis von
Fr. 6.— an. Ausfr. Probebette durch den Besitzer: M. Blatter.

Sparen

viel Geld bei Einkauf im

Konfektionshaus „Mercur“ Durlach

Nur allein bestehend in Durlach.

- Moderne Anzüge, 1 u. 2 reihig, von 13.50 bis 20.50
- Anzüge (Erfas f. Maß, 1 u. 2 reihig) 23.50 „ 45.—
- Moderne Beinkleider 2.90 „ 4.50
- Elegante Beinkleider 5.— „ 8.50
- Boizen, Mäntel, wasserd. imprägn. 11.50 „ 28.—
- Pelerinen, wasserdicht imprägniert 6.75 „ 15.—
- Mod. Westen, einfarbig u. bunt 2.50 „ 7.25
- Schul-Anzüge, große Auswahl . . . 2.90 „ 5.—
- Eleg. Knab-Anzüge, f. gr. Ausw. . . . 5.— „ 12.50
- Steife Hüte 2.65 „ 4.50
- Steifer Haar-Hut garantiert 5.50 „ 6.75
- Mützen 45 J „ 2.75
- Einag-Hemden wasserdicht 1.50 „ 4.50

Größere Auswahl in Kragen, Manschetten, Kravatten von
25 J an bis 2.50. Socken von 20 J an bis 1.10. Normalwäsche,
eleg. Regenstiefel von 2.50 bis 10.—, Stöcke v. 45 J bis 2.75

Verkaufkleider, große Auswahl.

Maß-Stoffe nach Meter-Verkauf

Anfertigung nach Maß — tabellenloses Sit.

Mein Geschäftsprinzip: „Som Guten das Beste“
„Großer Umsatz“
„Keiner Ruhen“

Konfektionshaus „Mercur“

Ecke Haupt- u. Gröbnerstr. Durlach Ecke Haupt- u. Gröbnerstr.

Lichtpausen.

S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiserstraße 29
Telephon 2218

Legen Sie Eier

nur in Wasserglas aus der Drogerie Walz ein, denn die jahrelange Lieferung an Eierabsetzgenossenschaften und landw. Vereine verbürgt Ihnen für die richtige Qualität!

1 Liter 35 Pfg. reicht für ca. 100 Eier. | Rabat-
bei 5 Liter 30 Pfg. Ein gross Extra-Offerte. | markten.

Karlsruhe i. B. Kurvenstrasse 17. Telephon Nr. 189.

Verdauungsstörungen

sind immer auf eine schlechte Tätigkeit von Magen und Darm zurückzuführen und verursachen Appetitlosigkeit, Blähungen, Verstopfung, Gesichtsröte, Entkräftung. Will man seinen Magen in Schutz halten, so gibt es nichts Besseres als **Peppermint Bismarckpulver**, denn dieser Saft ist nicht nur ein gutes Stärkungsmittel, sondern er fröhlich zugleich die Darmtätigkeit auf, so daß man sich recht bald wohl und munter fühlt. Postpaket Mk. 4.85 und Mk. 7.75 franko Nachn. Nur durch das Versandhaus **Apacedes, Dresden 16, J.** 224461

Betonfundamente für die Ständer der Bahnsteigüberdachungen mit etwa 118 cbm Zementbeton im Bahnhofsbezirk nach Bauplanmischentwurf von 3. I. 07 öffentlich zu vergeben. Bedingungen und Zeichnungen auf dem Eisenbahnbüro im Güterdienstgebäude, 2. Stock, in Pforzheim zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsordrücke; kein Versand nach auswärts. Angebote mit entsprechender Aufschrift spätestens bis Montag, den 4. Mai d. J., vormittags 11 1/2 Uhr, verschlossen und postfrei bei dem Eisenbahnbüro in Pforzheim einzureichen. Aufschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, den 20. April 1914. Großh. Bahnbauinspektion I.

Nutzholz-

Versteigerung

des Forstamts Säckingen.
Mittwoch, den 6. Mai d. J., früh 10 Uhr in der Wirtschaft zum Löwenbräu (am Bahnhof) in Säckingen. Aus den Domänenwaldskizzen I „Ebnwald“, II „Wolfrich“, III „Steinwegger“, IV—VIII „Maienhardtwaldungen“, IX „Safenrütte“, X—XIII „Hinschwaldungen“ und XIV „Sagenwald“: 68 Rothbuchen, 18 Eichenbuchen, 54 Eichen, 23 Ahorn, 3 Birken, 33 Eichen, 21 Erlen, 45 Linden, 1 Kirschbaum, 2 Ulmen, 1334 Nadelholzstämme und Abfällschnitte, 6 Ster Eichenbuchen, 4 Ster abornene, 9 Ster eichene, 5 Ster lindene, 2 Ster erlene Nadelholzstämme und 472 Ster entrindetes Papierholz. Nähere Auskunft und Lössenaussäge kostenfrei durch das Forstamt. 2732a

Chauffeurschule

Bingen a. Rh. unter direkter Staatsaufsicht. Eintr. tägl. Stell. Nachweis. Preis. frei. 2853

Kaufe

fortwährend guterhalt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Pfandstücke, Gold u. Silber. Frau Wülfel, Steinstr. 16, part

Nächste Woche!!

Große Bad. rote Kreuz Geld-Lotterie
Ziehung garantiert 9. Mai. 3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar Geld

37000 Mk.
Mögl. Hauptgew. bar: 15000 Mk.

3327 Geldgewinne bar: 22000 Mk.

Lose à Mk. 1.— (11 Lose nur Mk. 10.—, Porto u. Liste 30 J) empfiehlt Lott.-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. E. Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

Offiziere

H. Thüringer Buchwaren:
Salami à Pfd. 1.50 „
Serrvaltwurst „ 1.45 „
Leberwurst, la. „ 1.20 „
Mettwurst „ 1.10 „
Rotwurst „ 0.75 „
Jungenwurst „ 1.00 „
Morwidel „ 1.20 „
Alles pr. reine Ware. Versand nur gegen Nachnahme. Thüringer Buchhändler, Julius Bonczyk, Erfurt-Nord, Poststr. 106. Tel. 60.

Apfelwein

glanzhell, 22 Pfg. per Liter
Reinnetten-Wein
(aus nur garantiert Reinnetten-äpfeln gekeltert)
25 Pfg. per Liter 320J
liefern in Leihgebunden v. 40 Ltr. ab
Kohler & Berger, Bühl i. B.
Telephon 173. Apfelweinkelerei.

Nieren- u. Blasenkrankheiten

finden durch **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** rasch Erleichterung und Heilung. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 25 Pfg. In Karlsruhe: Dr. Baum, Dr. Meyer, Cito Fischer, G. Roth, Th. Walz, J. Zehn Nachf. u. Erich Pfänder, Drogerien; in Mühlburg: W. Straub; in Durlach: H. Peter; in Etlingen: Rob. Auf. Hauptdepot: W. Fischer, Amalienstraße 19. 293J
Gebr. Kinders-Dreirad od. Selbstfahrer zu kaufen gesucht.
Birkel 11a, 2. Stod.

Brennabor-Fahrräder

technisch vollendetste Marke

Absolute Zuverlässigkeit und bestes Material zeitigt die Erfolge und die stets steigende Nachfrage.

Bei grosser Auswahl und billigen Preisen empfehle ich vor allen anderen Marken „Brennabor-Räder“

Franz Mappes, Kaiserstr. 172

Alleinvertreter.

7520

ESRA PUTZSTEINE

für Stoff- u. Wildlederschuhe, Tropenhelme usw.
DAS BESTE MITTEL
Tennisschuhe u. s. w. in wenigen Minuten wie neu aufzufrischen.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Fabr. ROSENBERG u. Co. ABT. II. Karlsruhe 7/B.

5963

Möbelmagazin verein. Schreinermeister

Telephon Nr. 114 E. G. m. u. H. Gegründet 1883
Amalienstraße 31 Karlsruhe i. B. 2104

Wohnungs-Einrichtungen für Brautleute
Einzelmöbel - Polster - Dekorationen.

Sonder-Angebot!

Größere Posten bessere Herrenkleiderstoff-Reste

in nur ausgeführt Ia. Qualitäten, neueste Muster u. nur erstklassigen deutschen und echt englischen Fabrikaten

per Meter 2.80 3.— 3.50 3.80 4.— 4.50 5.—
5.50 5.80 6.— 6.50 7.— 7.50 7.80 8.— 8.50
— Sehr lohnend für Schneider und Wiederverkäufer. —
Lagerbesuch ohne Kaufzwang.

Arthur Baer, Kaiserstraße Nr. 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstraße, bei der kleinen Kirche. 6768

Grosses Lager Metall-Bettstellen

vorrätig per Stück von Mk. 6.— an bis zu den feinsten Modellen.
Messing - Bettstellen (ganz Messing, von Mk. 52.— an)
Kinder - Bettstellen Bitte um Besichtigung des Lagers. (von Mk. 8.50 an) in grosser Auswahl.

Springfeder - Matratzen aller erprobten Systeme.
Rosshaar - Matratzen (Lüftungs - Matratzen jeder Art).
Allein-Vertrieb der verbesserten Reform-Matratze „Morpheus“ (Anfertigung nur in eigener Werkstätte im Hause).
Fachmann. Ausführung bei billigsten Preisen.

Otto Fischer

(vorm. J. Stüber), Großherzoglicher Hoflieferant, Karlsruhe, Kaiserstr. 130. Telephon 270. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schöner Teint

zartes, frisches Aussehen, sammetweiche Haut wird erzielt durch **RINO-CREME**

beseitigt rauhe und spröde Stellen, Pickel, Mitesser, Rote, Runzeln.
Touristenschutz gegen Wundlaufen u. Sonnenbrand
Bildet vorzüglichen Schutz gegen jede Unbill der Witterung, da leicht in die Haut eindringt
Dose 25 Pfg. — Tube 60 Pfg.
Nur echt mit Fa. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhl
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Sanjcouweris

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Geldgesuch.

Eine habitische Gemeinde sucht zur Einführung elektrischer Energie ein Kapital von 14 000 Mark, davon 4000 Mark nebst Zins in fünf Jahren abzahlbar, die übrigen 10 000 Mark als (Anuitäten-Darlehen), Tilgung nebst Zins nach Uebereinkommen.

Offerten nebst Zinsfuß unter Nr. 2635 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

40000—42000 Mk. erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Offert. unt. 225498 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Beteiligung

mit 1—2000 Mk. od. Stellung mit Sicherheit. 3.3
Offert. unt. 224576 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat

gang distret und streng reell, nur durch „Reunion internationale“, Ernst Gärtner, Dresden A., Schulgutsstr. 2, i. feinste Verbind. u. Erlolge. Gebr. 1887. Prospekt verschlossen geg. 30 J. Mark. all. Ränder. 2643a.10.2

Heirat!

Apotheker, 37 Jahre, kath., 50 000 Mk. Verm., sucht Frau.
Vernunft - Vermittl. erbeten. Offerten mit Bild unter Nr. 224610 an die Expedition der „Badischen Presse“. Nicht baldendes sofort zurück. 6.4

Restaurant

mit Hotelbetrieb von tüchtigen Fachleuten zu kaufen gesucht. Bester Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter 224508 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer sein Anwesen

Wille, Baupläne, Privat- od. Geschäftshäuser, Kauf- od. fachtm. Geschäfte jeder Branche, schnell und gut verkaufen oder vertauschen will Teilhaber od. Kapitaldarl. (3000—500000 Mk.) sucht. wende sich an GENTNER, Karlsruhe, Kaiserstr. 95a. Preis starke Nachfrage!